



KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE

in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
ZAHLEN NACH IFRS					
1. Umsatzerlöse	335.098	330.391	336.273	326.595	321.615
Veränderung in %	-6,0	-1,4	1,8	-2,9	-1,5
2. Gesamtleistung	335.716	331.010	336.982	327.232	322.204
3. Personalkosten	89.054	86.827	90.255	89.430	90.563
Veränderung in %	-2,8	-2,5	3,9	-0,9	1,3
4. Zahl der Mitarbeiter¹	3.009	2.896	2.994	2.933	2.895
Veränderung in %	-3,5	-3,8	3,4	-2,0	-1,3
5. EBITDA	54.275	51.441	49.869	45.951	44.752
6. EBIT	40.154	38.006	36.738	32.583	31.544
von Gesamtleistung (EBIT-Marge) in %	12,0	11,5	10,9	10,0	9,8
7. Ergebnis vor Steuern	40.673	38.348	36.801	32.683	31.708
Veränderung in %	-7,2	-5,7	-4,0	-11,2	-3,0
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	12,1	11,6	10,9	10,0	9,9
8. Konzernüberschuss	26.304	25.067	24.026	21.668	21.548
Veränderung in %	-6,3	-4,7	-4,2	-9,8	-0,6
9. Wertschöpfung	130.134	125.523	127.430	122.412	122.522
Veränderung in %	-4,8	-3,5	1,5	-3,9	0,1
10. Thesaurierung	-1.295	1.412	371	-1.987	-2.107
Veränderung in %	91,5	209,0	-73,7	-635,0	-6,0
11. Anlagevermögen	58.215	56.919	60.272	57.864	56.274
12. Investitionen	11.085	12.554	17.254	11.602	12.281
13. Abschreibungen	14.121	13.436	13.131	13.367	13.209
14. Bilanzsumme	279.230	276.944	279.301	275.635	270.142
Veränderung in %	-1,0	-0,8	0,9	-1,3	-2,0
15. Eigenkapital	237.732	240.812	242.237	239.478	234.663
% der Bilanzsumme	85,1	87,0	86,7	86,9	86,9
Eigenkapital-Rentabilität in %	12,4	11,6	11,0	9,9	10,1
16. Cashflow²	33.560	30.509	38.318	40.330	30.054
17. Ergebnis je Aktie (EUR)	3,34	3,18	3,05	2,75	2,74
18. Dividende je Aktie (EUR)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
19. Filialen gesamt (Anzahl)	1.070	1.082	1.096	1.060	1.050

¹ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte ² Aus laufender Geschäftstätigkeit

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE

**Bijou Brigitte modische Accessoires
Ges. mbH, Wien/Österreich**

Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100 %
Kapital: 36.336,41 EUR

**Bijou Brigitte s.r.o.,
Prag/Tschechische Republik**

Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 CZK

**„BIJOU BRIGITTE“ EOOD,
Sofia/Bulgarien**

Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 BGN

**Fashion Dream Limited,
Hongkong/China**

Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100 %
Kapital: 10.000 HKD

**Bijou Brigitte s.r.l.,
Mailand/Italien**

Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**S.C. Bijou Brigitte S.R.L.
Roşia/Caşolţ/Rumänien**

Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100 %
Kapital: 200 RON

**„Senso di Donna“ Vertriebs GmbH,
Hamburg/Deutschland**

Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100 %
Kapital: 51.129,19 EUR

**Bijou Brigitte Monoprosopi EPE,
Athen/Griechenland**

Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.,
Brüssel, Saint-Josse-Ten-Noode/
Belgien**

Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99 %, 1% Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**Rubin GmbH,
Buxtehude/Deutschland**

Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100 %
Kapital: 25.564,59 EUR

**Bijou Brigitte Accessoires de Mode
SAS, Straßburg/Frankreich**

Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 EUR

**Bijou Brigitte GmbH,
St. Gallen/Schweiz**

Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 20.000 CHF

**Bijou Brigitte Sp.z o.o.,
Warschau/Polen**

Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 PLN

**BIJOU BRIGITTE LIMITED,
London/Großbritannien**

Gegründet: 4. April 2007
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 GBP

**义乌市泰雅饰品有限公司 – Yiwu City
Tai Ya Jewellery Company LTD.,
Yiwu/China**

Gegründet: 16. Januar 2013
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.000.000 CNY

**Bijou Brigitte modische Accessoires S.L.,
Barcelona/Spanien**

Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.005,06 EUR

**BIJOU BRIGITTE Oy,
Helsinki/Finnland**

Gegründet: 11. Juli 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU RUBIN S.P.R.L.,
Brüssel Saint-Josse-Ten-Noode/
Belgien**

Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99 %, 1% Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft.,
Budapest/Ungarn**

Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 HUF

**Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/
Slowakische Republik**

Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE SARL,
Doncols/Luxembourg**

Gegründet : 15. Juli 2016
Beteiligung : 100 %
Kapital: 12.500,00 EUR

**Bijou Brigitte – Acessórios de Moda
Unipessoal., Lissabon/Portugal**

Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR



INHALT

UNTERNEHMENSBERICHT

KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE	1
BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE	2
UNTERNEHMENSGESCHICHTE	5
BRIEF DES VORSTANDS	7
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	9
HIGHLIGHTS 2018	13
UNSERE MITARBEITER	17
KOLLEKTIONEN	21
AKTIE	28
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG	29

KONZERNBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	32
WIRTSCHAFTSBERICHT	33
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE	34
SONSTIGE ANGABEN	40
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	42
PROGNOSEBERICHT	47

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	49
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	51
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	52
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	53
VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	54
KONZERNANHANG	55
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS	100
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	108
ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	108
IMPRESSUM	109
FINANZKALENDER	110



UNTERNEHMENSGESCHICHTE



Bijou Brigitte – ein Hamburger Unternehmen, das auf eine 55-jährige Firmenhistorie zurückblickt. Die Unternehmensgeschichte begann Mitte des 20. Jahrhunderts, als Friedrich-W. Werner erste Modeschmuckartikel in einem Koffer Kaufhäusern präsentierte. Der Grundstein eines globalen Konzerns wurde gelegt, der heute zu den führenden Modeschmuckfilialisten in Europa zählt.

Übernahme des Modeschmuckwettbewerbers „Rubin GmbH“ mit bundesweit 40 Filialen

Markteintritt in Portugal und Italien

1963

Unternehmensgründung durch Friedrich-W. Werner in Hamburg als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck

1977

Aufbau eines eigenen Filialsystems

1988

Börsengang an den regulierten Markt in Hamburg

1989

Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden. Filialexpansion auf über 100 Geschäfte

1999

Expansion nach Spanien und Polen

2000



Eröffnung der 300. Bijou Brigitte-Filiale und gleichzeitig der ersten in Ungarn

2004

Bijou Brigitte erweitert die Marktpräsenz auf die Tschechische Republik

01 KENNZAHLEN
 02 BETEILIGUNGEN
 04 INHALTSVERZEICHNIS

05 UNTERNEHMENSGESCHICHTE
 07 BRIEF DES VORSTANDS
 09 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

13 HIGHLIGHTS 2018
 17 UNSERE MITARBEITER
 21 KOLLEKTIONEN

28 AKTIE
 29 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG



Start des deutschen Onlineshops.
 Expansion in die USA

Markteintritt in Schweden
 und Finnland. Neuer
 Vertriebsweg Concessions
 in Deutschland eingeführt

Eröffnung der ersten
 bulgarischen Filiale und
 Markteintritt in Rumänien.
 Internationalisierung des
 Vertriebskanals Concessions

Online-Expansion nach Spanien

Der Konzern betreibt 1.050
 Filialen und 519 Concessions-
 Standorte in 21 Ländern.

2006

2008

2010

2017

2018

2005 Filialexpansion nach Frankreich
 und Griechenland

2007 Eröffnung der 1.000.
 Bijou Brigitte-Filiale in
 Budapest. Expansion nach
 Großbritannien

2009 Filialeröffnungen in der
 Slowakei, Litauen und der
 Türkei

2011 Bijou Brigitte gibt es jetzt auch
 in Belgien und Norwegen

2013



50 Jahre Bijou Brigitte!
 Online-Expansion nach Italien
 und in die Niederlande

BRIEF DES VORSTANDS



Jürgen Gödecke

Roland Werner

Marc Gabriel

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

„Internet gegen Innenstadt“ (zdf.de) und „Die neue Liebe zum Offline-Einkauf“ (manager magazin) - die Schlagzeilen zum stationären Einzelhandel erschienen im Jahr 2018 widersprüchlich.

Tatsächlich war das Geschäftsjahr für Bijou Brigitte einerseits geprägt von Herausforderungen als Folge des digitalen Wandels und andererseits von Chancen, unseren Kundinnen das „gute Gefühl“ eines schönen Einkaufserlebnisses zu bieten, die wir genutzt haben.

Der digitale Wandel im Einzelhandel hat sich vor allem in einem weiteren flächendeckenden Rückgang der Besucherfrequenzen im stationären Geschäft widergespiegelt. Auf der anderen Seite ist es Bijou Brigitte gelungen, durch höhere durchschnittliche Bon-Werte wie auch durch eine gesteigerte Konvertierungsrate von Besuchern zu kaufenden Kunden die Frequenzrückgänge zu kompensieren. Bereinigt um die geschlossenen Standorte, konnten wir sogar in allen relevanten Märkten, in denen Bijou Brigitte Filialen betreibt, ein leichtes Umsatzplus erwirtschaften.

Was macht das Einkaufserlebnis bei Bijou Brigitte aus? Woher kommt das „gute Gefühl“, mit dem die Kundin das Geschäft verlässt? Es geht hierbei um die persönliche Betreuung durch unsere Verkäuferinnen, die individuelle Beratung, das Anprobieren des Schmucks und das Kundengespräch.

Die Basis bilden ein perfektes Ladendesign, ein Top-Sortiment und die mediale Präsenz sowohl in den Social Media als auch der klassischen Modepresse.

Im Berichtsjahr konnten wir auch unsere Online-Präsenz weiter stärken. Wir haben die Benutzerfreundlichkeit unseres Onlineshops erhöht und das Sortiment ausgeweitet. Um unsere Kunden immer wieder neu zu inspirieren, haben wir seit Beginn des vergangenen Jahres ein neues Modemagazin mit ständig wechselnden redaktionellen Beiträgen auf unserem deutschen Onlineshop integriert.

Auf der Kostenseite konnten wir von der fortgesetzten Konsolidierung unseres Filialnetzes sowie von einem günstigeren Einkauf unter anderem aufgrund der Dollarkursentwicklung profitieren. So konnte im Jahr 2018 ein Konzernergebnis nach Steuern erzielt werden, das nur marginal unter dem Vorjahreswert liegt.

Für Bijou Brigitte ist es ein wichtiges Anliegen, Sie als Anteilseigner für das zurückliegende Geschäftsjahr angemessen



am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3,00 EUR je Stückaktie zu beschließen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie (33,45 EUR) ergibt sich eine Dividendenrendite in Höhe von 9,0%.

Wir möchten allen danken, die im vergangenen Jahr zum Erfolg der Bijou Brigitte AG beigetragen haben. Dieser Dank gilt vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihren Teamgeist. Doch wir möchten uns auch bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das im Geschäftsjahr 2018 entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Roland Werner, Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel, Finanzvorstand

Jürgen Gödecke, Vertriebsvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG setzte sich auch im Geschäftsjahr 2018 intensiv mit der strategischen und operativen Entwicklung des Konzerns auseinander. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft wahr, hat den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen bedeutenden Geschäftsvorgängen beratend begleitet.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten mit großer Sorgfalt nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bijou Brigitte modische Accessoires AG bedeutsamen Fragen zur Geschäftsentwicklung, Strategie, Planung, Compliance und Risikolage informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2018 wurden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, bei denen alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder vertreten waren. In den Aufsichts-

ratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstand standen auch zwischen den Sitzungen in engem Kontakt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerhalb der Sitzungen zeitnah über die aktuelle Geschäftslage und erstattete bei außerordentlichen Geschäftsvorgängen unverzüglich Bericht.

Wiederkehrende Schwerpunkte der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die wesentlichen Unternehmenskennzahlen, die Geschäftsentwicklung des Bijou Brigitte-Konzerns sowie die Zukunftsperspektiven auf den verschiedenen Märkten. Die Situation war auch in diesem Geschäftsjahr herausfordernd. In für Bijou Brigitte wesentlichen Ländern gibt es politische und wirtschaftliche Verhältnisse, die einer Erholung unseres Geschäfts entgegenstehen. Der stationäre Einzelhandel leidet zudem weiterhin unter den Rückgängen der Besucherfrequenzen und der Verlagerung der Umsätze in das Online-Geschäft. Der Frequenzrückgang war nicht nur auf dem deutschen Heimatmarkt zu spüren; in sämtlichen Märkten gewinnt der Online-Handel weiter an Relevanz. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern im Berichtsjahr weitere Ausstiegsoptionen genutzt und die Qualität des Standortnetzes verbessert. Die Konsolidierung ist weitestgehend abgeschlossen und das Standortnetz soll zum Jahresende 2019 in Summe stabil bleiben. Im Zuge der Wachstumsstrategie sollen weitere Märkte erschlossen und Expansionsmöglichkeiten in den Kernmärkten genutzt werden. Insbesondere Osteuropa wird als ein attraktiver Markt für Bijou Brigitte angesehen. In diesem Zusammenhang wurden Maßnahmen eruiert, um die bestehenden Standorte weiter zu stärken, die Anzahl der Kunden zu erhöhen und den durchschnittlichen Warenkorbwert zu steigern. Neben der Konsolidierung und Optimierung des Standortnetzes waren die Wachstumschancen im Online-Bereich ein weiterer strategischer Schwerpunkt der Sitzungen. Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten über die Internationalisierung des Onlineshops sowie die Anbindung an Online-Marktplätze. Nachdem sich der Multi-Channel-Service Click & Collect als

attraktives Angebot etabliert hat, berichtete der Vorstand von der Einführung einer Kundenkarte, die im Jahr 2019 in Deutschland für die On- und Offline-Kunden erhältlich sein soll und viele besondere Vorteile bietet. Weiterer Gegenstand der Sitzungen waren zudem die Produkt- und die Preispolitik sowie die Einkaufsstrategie.

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 19. März 2018 präsentierte der Vorstand die Ergebnis- und Finanzsituation sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse des Berichtsjahres. Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2018 diskutiert. Im Fokus standen hierbei vor allem die Bereinigung des Standortnetzes um defizitäre Märkte sowie die allgemeine Markt- und Wettbewerbssituation. Erörtert wurde auch, wie die Marktbereinigung voranschreitet und welche Chancen sich dadurch für Bijou Brigitte ergeben.

In der darauffolgenden Sitzung am 24. April 2018 stellte der Aufsichtsrat unter Anwesenheit der Abschlussprüfer den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017. Weiterhin wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung einstimmig beschlossen. Anschließend berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2018. Besonders angesprochen wurden die Aktivitäten im Vertriebsweg Concessions.

Am 6. September 2018 befassten sich die Teilnehmer der Aufsichtsratssitzung mit dem Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2018 und diskutierten über Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war zudem die Vorstellung des Ressorts Wareneinkauf. In diesem Rahmen setzte sich das Plenum mit der Kundenstruktur, der Sortimentsgestaltung und der Produktphilosophie von Bijou Brigitte auseinander. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Lieferantenmanagement und der Preisentwicklung auf der Beschaffungsseite. Unter Beachtung der Hauptversammlungsermächtigung vom 02. Juli 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat darüber hinaus einstimmig beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen.

Die Sitzung am 13. Dezember 2018 begann mit einem ausführlichen Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Hochrechnung 2018. Anschließend behandelte das Plenum intensiv die Unternehmensstrategie der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, um auch weiterhin die übergeordneten Unternehmensziele – Profitabilität und Wachstum – nachhaltig zu gewährleisten. Die gute finanzielle Ausstattung wird dabei als ein wichtiger Faktor für die gedeihliche Entwicklung angesehen. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten in diesem Zusammenhang umfassend die Jahresplanung 2019 sowie den Mittelfristplan für die Jahre 2019 bis 2021. Erörtert wurden ebenfalls die Auswirkungen von IFRS 16 und der zukünftigen Bilanzierung der Mietverträge auf den Konzern.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben im März 2018 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance ist die aktuelle Entsprechenserklärung dauerhaft zugänglich.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2018 nicht auf.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2018.

Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach §91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können.

In der Bilanzsitzung am 24. April 2019 erläuterten die Wirtschaftsprüfer die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfung und berichteten über Schwerpunkte und Besonderheiten. Auch für ergänzende Informationen stand der Wirtschaftsprüfer dem Aufsichtsrat zur Verfügung. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden innerhalb der Sitzung ausführlich behandelt. Diese lagen, zusammen mit dem Vorschlag der Gewinnverwendung, fristgerecht vor der Sitzung allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung vor. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Jahresabschluss 2018 wurde nebst Lagebericht festgestellt und der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht 2018 gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen einstimmig vor, der Hauptversammlung eine Dividende von 3,00 EUR je Aktie vorzuschlagen.

Die Bestellung von Herrn Werner zum Vorstandsmitglied der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wurde in der Sitzung vom 19. März 2018 um weitere fünf Jahre verlängert und gleichzeitig die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden bestätigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz sowie das fortwährende Engagement im Geschäftsjahr 2018.

Hamburg, 24. April 2019



Der Aufsichtsrat, Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender





HIGHLIGHTS 2018

Bridal Fashion Week, Shopping- und Presseveranstaltungen,
Blogger Relations und die #look! Style Awards 2018 –
was für ein ereignisreiches Jahr für Bijou Brigitte



BRIDAL FASHION WEEK

Anlässlich der Bridal Fashion Week 2018 in Barcelona kooperierte Bijou Brigitte im April mit dem Designer Jordi Dalmau. Charakteristisch für seine innovative Brautmode sind die farblichen Akzente, die seine klassischen Roben gekonnt verjüngen. Vor der Kollektionsvorstellung auf der renommierten Bridal Fashion Week erstellte Jordi Dalmau einen Brautmodenkatalog der aktuellen Saison, in dem die Models Schmuck von Bijou Brigitte in Szene setzten. Zarte Spitze und funkelnde Schmuckstücke – welch traumhafte Liaison!

BIJOU BRIGITTE LADIES NIGHT

Das aufregende Shopping-Event der Bijou Brigitte Ladies Night in Wien lockte modebegeisterte Fans in die Filiale in der Mariahilfer Straße. Der Pink Carpet lud an diesem lauen Spätsommerabend im September flanierende Kunden zu einem exklusiven Abend ein. Im Mittelpunkt stand Promi-Stylist Mads Rønnborg, der für jede Kundin individuelle Styling-Tipps parat hatte. Auch die angesagte Bloggerin Laura von laelae.life genoss die entspannte Atmosphäre der Ladies Night bei Bijou Brigitte. Von dem Event wurde ausführlich in dem österreichischen Frauen- und Lifestyle-Magazin „Madonna“ berichtet.



INTERNATIONALE PRESSEVERANSTALTUNG

Bei den internationalen Presseveranstaltungen im Juni hatten die neusten Trends der Saison ihren großen Auftritt. In den europäischen Modemetropolen ließ sich ein modeinteressiertes Fachpublikum, bestehend aus Vertretern der Modepresse und bekannten Influencern, von der Herbst-/Winterkollektion 2018/2019 inspirieren. In entspannter Atmosphäre, mit kulinarischen Köstlichkeiten, erfrischenden Getränken und strahlendem Sonnenschein entdeckten die geladenen Gäste die neuesten Schmuckstücke und Accessoires von Bijou Brigitte.

BLOGGER RELATIONS



Influencer-Marketing ist zu einem festen Bestandteil unserer Marketing-Aktivitäten geworden. Neben erfolgreichen Kooperationen mit bekannten Modebloggern arbeitet Bijou Brigitte auch mit zahlreichen sogenannten „Micro-Bloggern“ zusammen. Sie zählen zu den überzeugendsten und authentischsten Markenbotschaftern, denn sie wandeln die Trends der Laufstege in tragbare Alltagsmode und inspirieren dabei Modedefans aus der ganzen Welt.

Bijou Brigitte hat im November erneut ein großes Foto-shooting mit internationalen Influencern auf Ibiza veranstaltet. Hier konnten die Blogger gemeinsam mit Bijou Brigitte die aktuelle Frühjahrs-/Sommerkollektion erleben und die kommenden Trendthemen individuell interpretieren. Der daraus entstandene Content wird nicht nur durch Bijou Brigitte veröffentlicht – auch die Blogger selbst teilen ihre Erlebnisse auf ihren Social-Media-Kanälen mit ihren Fans.



#LOOK! STYLE AWARDS

Bei den „Style Awards“ der MQ Vienna Fashion Week eroberten die modebewussten Leserinnen der wienlivelook! mit ihren Styles auch in diesem Jahr den Catwalk. Julian F. M. Stoeckel und die Herausgeberin Uschi Fellner begrüßten die über 800 Gäste der Modenschau. In acht Kategorien traten die Teilnehmerinnen an, um die vom österreichischen Designer Mike Galeli kreierte Trophäe und weitere Preise der Sponsoren zu gewinnen. Bijou Brigitte sponserte wie im Vorjahr die Kategorie „Accessoires“. Die Teilnehmerinnen zeigten ihre persönlichen Styles und erhielten begeisterten Applaus. Die Gewinnerin der Kategorie „Accessoires“ überzeugte in einem petrolfarbenen Kleid und ausgewählten Schmuckstücken der „Colour Splash“-Kollektion von Bijou Brigitte.



UNSERE MITARBEITER



Unsere Mitarbeiter machen Bijou Brigitte unverwechselbar. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement sind für uns entscheidende Erfolgsfaktoren. Kollegialität und Wertschätzung prägen unsere Zusammenarbeit – darunter verstehen wir auch, größtmöglichen Freiraum für eigenverantwort-

liches Arbeiten und Handeln zu lassen. Teamgeist, Kreativität, Offenheit und Transparenz sind wichtige Bestandteile unserer familiär geprägten Unternehmenskultur und tragen zu einem guten Betriebsklima bei. Viele langjährige Arbeitsverhältnisse unterstreichen dabei die Zufriedenheit und die enge Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Bijou Brigitte ist es wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Die konzernweite Personalstrategie 2018 war darauf ausgelegt, die Mitarbeiterpotenziale zu fördern, neue Talente durch interessante Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewinnen und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter langfristig zu garantieren.



Wir bieten unseren Mitarbeitern ein dynamisches Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Durch das umfassende Angebot an Praxisseminaren fördert Bijou Brigitte die berufliche sowie persönliche Weiterbildung. So konnten unsere Mitarbeiter sich im Berichtsjahr intensiv mit Argumentations- und Verhandlungsstrategien auseinandersetzen und lernen, sich in wichtigen Gesprächen erfolgreich durchzusetzen.

Bijou Brigitte bietet abwechslungsreiche Ausbildungsberufe für junge Menschen an, die sich für Trends, Teamgeist und ein internationales Arbeitsumfeld begeistern. Das Portfolio der betrieblichen Ausbildung wurde 2018 um weitere Ausbildungsberufe erweitert. Ein besonderes Anliegen der Personalarbeit ist darüber hinaus die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unterschiedliche Beschäftigungs- und Teilzeitmodelle sorgen dabei für die nötige Flexibilität.

Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Belegschaft sind für Bijou Brigitte von zentraler Bedeutung. Ziel unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements ist daher das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheitsförderung aller Mitarbeiter. Durch teamübergreifende Sport-Veranstaltungen können Gesundheit und Teamspirit gleichzeitig gestärkt werden.

SOZIALES ENGAGEMENT

Unternehmerischer Erfolg ist für uns untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Daher ist es uns Anliegen und Verpflichtung zugleich, unseren Teil zur sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung beizusteuern. Die „Bijou Brigitte Stiftung“ unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung besteht seit 2010. Hierbei stehen junge Menschen im Fokus, die aufgrund ihrer sozial schwierigen Situation leicht aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden und sich in Perspektivlosigkeit verlieren könnten. Im Geschäftsjahr 2018 hat Bijou Brigitte darüber hinaus die Vereine „Ankerland e.V.“, „St. Ansgar e.V.“ und „Niklas Charity Golf Cup“ mit einer Spende unterstützt.



UNSERE MITARBEITER



Der Bijou Brigitte-Konzern war zum Ende des Berichtsjahres in 21 Ländern tätig und beschäftigte 2018 – umgerechnet auf Vollzeitkräfte – insgesamt 2.895 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon wurden 2.366 im europaweiten Vertrieb beschäftigt. 529 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren für die Verwaltung, den Versand, den Ladenbau und die Produktion großteils in der Hamburger Zentrale zuständig.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr zum Erfolg der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beigetragen haben. Ohne den Einsatz, die Kompetenz und den Teamgeist unserer Belegschaft wäre unsere gute Entwicklung nicht möglich gewesen.



Onlineshop-Managerin

» Bijou Brigitte fasziniert mich als großes Unternehmen, das mir die Möglichkeit bietet, mich aktiv mit einzubringen und die Marke digital voranzutreiben. Seit 2016 verantworte ich das Sortiment der Bijou Brigitte-Onlineshops, treffe die Produktauswahl und optimiere anhand von verschiedenen Reportings das Sortiment. Mit modischen Produkten zu arbeiten, zu denen man auch selbst einen Bezug hat, finde ich unglaublich inspirierend. «



Softwareentwickler

» Nach meinem Masterabschluss 2010 war Bijou Brigitte meine erste Anlaufstelle. Die flachen Hierarchien, das tolle Kollegium und das ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl schätze ich hier sehr. Als Softwareentwickler bin ich zusammen mit meinem Team unter anderem für die Entwicklung der Warenwirtschaft zuständig. Besonders gefallen mir die Aufgaben, die sich mit der Softwarearchitektur und dem Einsatz von neuen Softwaretechnologien befassen. «



Leitung Ladenbau

» Bijou Brigitte ist für mich die perfekte Mischung aus hanseatischem Traditionsunternehmen und European Player. Seit 2010 arbeite ich als Projektleitung im Ladenbau und schätze meinen abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Zusammen mit der Expansions- und Mietabteilung legen wir den Grundstein der Filialen und planen Neueröffnungen sowie Renovierungen. Auch in der Zentrale begleite ich größere Bauprojekte – kennen Sie schon unsere 2.000 qm große Photovoltaik-Anlage? «



Einkäuferin

» Seit 14 Jahren bin ich Einkäuferin für Bijou Brigitte. Einkaufsmärkte und Marktbewegungen zu analysieren, neue Trends im Bereich Mode und Schmuck zu scouten, zu bewerten und in die Modeschmuck-Kollektionen von Bijou Brigitte umzusetzen, gehören zu unserem Tagesgeschäft. An meiner Arbeit schätze ich genau dieses vielfältige Aufgabengebiet. Analytische Fähigkeiten sind ebenso gefragt wie Kreativität, Verhandlungsgeschick und Trendgespür. «



DAMENSCHMUCK

Damenschmuck von Bijou Brigitte ist modisches Accessoire und stilvoller Begleiter zugleich. Dabei schmiegen sich die Schmuckstücke auf wunderbare Weise an und formen das perfekte Gesamtbild Ihrer selbst. Von klassisch und elegant über romantisch bis verspielt – die vielfältige Damenschmuck-Kollektion von Bijou Brigitte begeistert.



HERRENSCHMUCK

Schmuck ist schon lange nicht mehr bloß Frauensache. Ob extravagant, dezent oder elegant – Bijou Brigitte hat den passenden Herrenschmuck für jede Situation. Leder und Edelstahl sind dabei die markanten Materialien und sorgen bei Armbändern, Ringen und Uhren für einen maskulinen Hingucker.



KINDERSCHMUCK

Kinder lieben es sich zu verkleiden und sich hübsch zu machen. Die Kinderschmuck-Kollektion von Bijou Brigitte lässt die Herzen aller Kinder höherschlagen. Mit funkelnden Strasssteinen, farbenfrohen Perlenverzierungen oder stylischem Haarschmuck entdecken besonders Mädchen die Welt der Mode.





SILBERSCHMUCK

Die kühle Eleganz, das filigrane Design und die hochwertige Aufmachung – welche Frau kann schon der Schönheit von Silberschmuck widerstehen? Die hochwertige 925-Silber-Kollektion von Bijou Brigitte begeistert mit femininem Glamour sowie zeitloser Eleganz und überzeugt mit klassischen, niemals aufdringlichen Schmuckstücken aus Echtsilber.



ACCESSOIRES

Kompletieren Sie Ihre Looks mit den modischen Accessoires von Bijou Brigitte. Stöbern Sie in unserer facettenreichen Produktvielfalt nach Ihrem nächsten Fashion-Highlight. Ob origineller Haarschmuck, vielfältige Taschen, stylische Schals und Tücher oder trendige Brillen – mit den Accessoires können Sie spannende Akzente setzen.



EDELSTEINE

Der Edelsteinschmuck von Bijou Brigitte verbindet Schönheit mit Natürlichkeit. Ob als Halskette, Armband oder Ring – die Farbenpracht der Edelsteine ist einzigartig und atemberaubend schön. Lassen auch Sie sich von der Edelstein-Kollektion verzaubern!



AKTIE

ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN AKTIENINDEXES

Nach dem wachstumsstarken Vorjahr startete der deutsche Aktienindex (DAX) positiv in das Finanzjahr 2018. Angetrieben von starken Wachstumsdaten aus Europa und Asien, der robusten Beschäftigungsentwicklung und der Hoffnung auf eine weiterhin boomende Weltwirtschaft markierte der DAX im Januar sein Jahreshoch bei 13.567,64 Punkten. Im weiteren Verlauf erlebte der DAX eines der turbulentesten Jahre seit der Finanzkrise 2008. Für Verunsicherung sorgte vor allem der ungewisse Brexit, die Fiskalpolitik der neuen italienischen Regierung sowie die handelspolitischen Konflikte. Die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten hatte zudem einen Umschwung der internationalen Kapitalströme zur Folge, wodurch die wirtschaftliche Expansion der Schwellenländer gebremst wurde. Diese Faktoren erzeugten im Oktober einen Abwärtssog an den weltweiten Aktienmärkten. Im Dezember erreichte der DAX sein Jahrestief von 10.480,65 Punkten und schloss das Börsenjahr 2018 wenige Tage später mit 10.570,87 Punkten ab.

BÖRSENDATEN UND KENNZAHLEN DER BB-AKTIE

Börsenkürzel	BIJ
Wertpapier-Kennnummer	522 950
ISIN	DE0005229504
Marktsegment	Geregelter Markt/ General Standard

ENTWICKLUNG DER BIJOU BRIGITTE-AKTIE

Auch für die Bijou Brigitte-Aktie war das Börsenjahr 2018 herausfordernd. Die Aktie startete mit einem steigenden Kurs von 50,20 EUR in das Berichtsjahr. Nach der Konzernumsatzmeldung im Januar notierte die Aktie auf ihrem Jahreshoch von 52,80 EUR. In der ersten Jahreshälfte des Berichtsjahres entwickelte sich die Aktie ähnlich volatil wie der DAX. Nach der Hauptversammlung am 26. Juni 2018 und dem folgenden Dividendenabschlag setzte die Aktie einen Abwärtstrend ein, der im Dezember mit dem Jahrestief von 32,85 EUR endete. Die Aktie schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 33,45 EUR ab und erreichte damit einen durchschnittlichen Aktienkurs von 43,30 EUR.

		2018	2017
Dividende je Aktie	EUR	3,00	3,00
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	2,74	2,75
Cashflow Konzern je Aktie ¹	EUR	3,71	4,96
Börsenkurs zum Jahresende ²	EUR	33,45	49,75
Höchster Börsenkurs	EUR	52,80	65,20
Niedrigster Börsenkurs	EUR	32,85	48,00
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.809.147	7.885.116
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	86,9	86,9
Marktkapitalisierung ^{2,3}	Mio. EUR	261,2	392,3
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	23,4 ⁴	23,7 ⁵
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		12,2	18,1
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1,2}		9,0	10,0
Dividendenrendite ²	%	9,0	6,0

1. Aus laufender Geschäftstätigkeit 2. Xetra Tagesschlusskurs des letzten Handelstages im jeweiligen Jahr 3. Auf Basis ausstehender Aktien

4. Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2018 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre 5. Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2017 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 7. Februar 2017 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

- 3.8 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen, da der Aufsichtsrat zwar einerseits ein wichtiges Kontroll- und Beratungsorgan ist, aber andererseits keinen unmittelbaren Einfluss auf das operative Geschäft hat.
- 3.10 Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.
- 4.1.3 Compliance umfasst bei Bijou Brigitte alle Vorkehrungen, die getroffen werden, um zu gewährleisten, dass Mitarbeiter und Organmitglieder eines Unternehmens alle Gesetze, Richtlinien und Verordnungen einhalten, solange sie für das Unternehmen handeln. 2017 hat der Vorstand eine Compliance-Abteilung eingerichtet. Im Jahr 2018 wurde ein Compliance-Management-System etabliert.
- 4.2.3 Die Vorstandsvergütung setzt sich im Rahmen des Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Konzernlagebericht und Konzernanhang gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB erläutert. Für alle Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren und ist rechtlich umstritten. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.
- 4.2.5 Bijou Brigitte wird entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge im Jahres- und Konzernabschluss verzichten. Nach § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB sind die Vorstandsbezüge im Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft bzw. des Konzernabschlusses individualisiert offenzulegen. Diese Angaben unterbleiben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge zu stark in die Privatsphäre der betroffenen Vorstandsmitglieder eingreift und die im Anhang ersichtliche Gesamtsumme der Vorstandsbezüge ausreichend ist, um sich ein Bild von der Angemessenheit der Vorstandsbezüge zu machen.
- 5.1.2/5.4.1 Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation. Daher wird auch keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Im

Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt, da der Frauenanteil diese Quote bereits übertrifft. Der Aufsichtsrat wird zu einem Drittel von der Arbeitnehmerschaft und zu zwei Dritteln von den Anteilseignern des Unternehmens besetzt (Dr. Friedhelm Steinberg, Claus-Matthias Böge).

- 5.3 Der Aufsichtsrat bildet keine fachlichen Ausschüsse und keinen Prüfungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen u. a. der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance werden u. a. in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt.
- 5.4.6 Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Konzernanhang veröffentlicht.
- 7.1.2 Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.
- 7.1.3 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat derzeit kein Aktienoptionsprogramm. Diesbezüglich entfallen sämtliche Empfehlungen.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2019 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

INVESTOR RELATIONS

Im Börsenjahr 2018 wurden Aktionäre, Analysten, institutionelle Investoren und Vertreter der Wirtschaftspresse regelmäßig sowie zeitnah über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert. Dies erfolgte im Rahmen von Finanzpublikationen, Zwischenmitteilungen sowie dem Geschäftsbericht. Darüber hinaus berichtete der Konzern unverzüglich in Form von Ad-hoc- und Pressemitteilungen über außerordentliche Geschäftsereignisse. Eine weitere Informationsquelle bot zudem die Corporate-Website von Bijou Brigitte, auf der sämtliche Publikationen in deutscher sowie englischer Sprache zur Verfügung standen. Unter www.group.bijou-brigitte.com veröffentlicht die Gesellschaft außerdem einen Kennzahlenüberblick, den Finanzkalender und alle weiteren wichtigen Informationen.

Auf der 31. ordentlichen Hauptversammlung, die am 26. Juni 2018 in der Hamburger Handwerkskammer stattfand, berichteten Vorstand und Aufsichtsrat den anwesenden Anteilseignern über das Berichtsjahr 2017. Außerdem wurde die Entwicklung der ersten Monate des Geschäftsjahres 2018 dargestellt.

Die Vorstandsmitglieder und die Investor-Relations-Abteilung standen im vergangenen Geschäftsjahr in Kontakt mit den Vertretern des Kapitalmarkts. Im Fokus der Gespräche standen dabei die Geschäftsentwicklung des Konzerns, die wesentlichen Kennzahlen sowie strategische Fragen.

UNSEREN INVESTOR-RELATIONS-SERVICE
ERREICHEN SIE UNTER:

TELEFON

+49 40 / 606 09-3250

TELEFAX

+49 40/602 64-09

E-MAIL

ir@bijou-brigitte.com

INTERNET

<https://group.bijou-brigitte.com>



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENS- STRUKTUR

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 55-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Vollsortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitsaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 1.050 Standorten in 21 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Jordanien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten 2018 rund 42,8% des gesamten Standortnetzes aus (Vorjahr: 42,6%).

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concession-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010. Der Onlineshop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile ist der Onlineshop in ausgewählten europäischen Ländern vertreten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen der Wettbewerb und die Konjunktur, wobei sich letztere in der Kaufkraft der Kundschaft widerspiegelt.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns basiert auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen für den Bijou Brigitte-Konzern sind der Umsatz und das EBT sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Bedeutsamste nicht-finanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen, quartalsweisen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren zu können.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Berichtsjahr wuchs die Weltwirtschaft weniger dynamisch, konnte aber mit einem Wachstum von 3,7% das Vorjahresniveau halten.¹ Auch die europäische Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs fortgesetzt, im Vergleich zu dem hohen Expansionstempo der Vorjahre aber an Dynamik verloren. In 2018 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum um 1,8% und in der EU28 um 1,9%.²

Die deutsche Wirtschaft ist mit 1,5% bereits das neunte Jahr in Folge gewachsen, wenngleich auch sie nicht ganz an die Wachstumsraten des vergangenen Jahres anknüpfen konnte. Positive Wachstumsimpulse kamen dabei vor allem aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben waren um 1,0% höher als im Vorjahr und auch die Investitionen haben zugelegt.³

Spanien bleibt weiterhin die dynamischste unter den großen Volkswirtschaften der Eurozone und wuchs im Berichtsjahr um 2,5%. Im dortigen Einzelhandel stieg der Verkaufsindex von Januar bis September 2018 bereinigt jedoch nur noch um 0,5% im Vorjahresvergleich.⁴

Das Wirtschaftswachstum in Italien war im Berichtsjahr solide, allerdings mit hoher Staatsverschuldung. Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen wuchs die italienische Wirtschaft im Berichtsjahr um 0,9% und soll auch in den kommenden Jahren auf diesem Niveau bleiben. Der Privatkonsum wächst weiter moderat, ohne der Gesamtwirtschaft große Impulse zu geben. Die politische Lage bleibt weiterhin angespannt. Grund hierfür sind die unvorhersehbaren Eingriffe der Regierung, europakritische Polemik und nicht konsequent weitergeführte langfristige Modernisierungskonzepte.⁵

Die volkswirtschaftliche Gesamtleistung Portugals erreichte im Berichtsjahr einen neuen Höchstwert und verzeichnete ein reales Wirtschaftswachstum von 2,1%. Der private Konsum konnte genauso kräftig wachsen wie bereits im Vorjahr.⁶

EUR/USD

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 1,25 und 1,12. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,18 nach 1,13 im Vorjahr. Zum Jahresende war der Euro mit 1,15 um 4,4% schwächer als zum Jahresende 2017.

DEUTSCHER EINZELHANDEL

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung des Einzelhandels für den Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich. Trotz der boomenden Wirtschaftslage sowie der guten Konsumstimmung im Berichtsjahr verzeichnete der stationäre Modehandel in Deutschland einen Umsatzrückgang von 2,0% im Vergleich zum Vorjahr.⁷ Der deutsche Online- und Versandhandel konnte auch in 2018 mit 11,4% zweistellig wachsen und setzte damit seine dynamische Entwicklung aus den Vorjahren fort.⁸

WETTBEWERB

Das Wettbewerbsumfeld hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich verändert, da immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten bzw. diesen verlassen. Modefilialisten, Kaufhäuser und Modeschmuckanbieter sorgen wie im Vorjahr für einen regen Wettbewerb.

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>

² eurostat: Pressemitteilung Euroindikatoren 42/2019, 07. März 2019

³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 018, 15. Januar 2019

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick – Spanien (Dezember 2018), 09. Januar 2019

⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick – Italien (Dezember 2018), 10. Januar 2019

⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick – Portugal (Januar 2019), 13. Februar 2019

⁷ Textilwirtschaft: Drittes Minusjahr in Folge für den stationären Modehandel, 08. Januar 2019

⁸ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev): Pressemitteilung, 22. Januar 2019

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

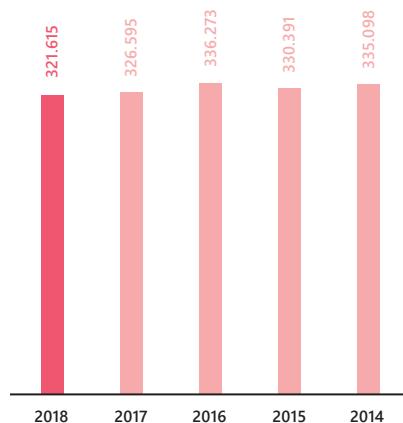
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES GESAMTKONZERNS

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Bijou Brigitte-Konzern einen Umsatz von 321,6 Mio. EUR und liegt damit innerhalb des Prognosespanne von 315 bis 330 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Konzernumsatz um 1,5 % (Vorjahr: 326,6 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist vor allem auf die reduzierte Filialanzahl zurückzuführen. Bereinigt um die geschlossenen Standorte konnte der Konzern ein leichtes Umsatzplus verzeichnen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 31,7 Mio. EUR nach 32,7 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode (-1,0 Mio. EUR; -3,0%). Der Wert lag somit oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 20 bis 30 Mio. EUR. Grund hierfür ist ein geringerer Wareneinsatz im Vergleich zum Vorjahr. Das Konzernergebnis nach Steuern lag im Geschäftsjahr 2018 mit 21,5 Mio. EUR nach 21,7 Mio. EUR in 2017 annähernd auf Vorjahresniveau.

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung

(in TEUR) 2014–2018



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Der Umsatz im deutschen Segment war mit einem Rückgang um 0,7 % auf 156,6 Mio. EUR (Vorjahr: 157,7 Mio. EUR) annähernd auf Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Fläche konnte das Segment einen leichten Umsatzzuwachs verzeichnen. Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich um 3,5 % auf 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,1 Mio. EUR.) Die Investitionen erhöhten sich von 5,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,9 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in die Filialmodernisierung.

Im spanischen Segment lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2018 bei 45,2 Mio. EUR (Vorjahr: 46,3 Mio. EUR; -2,4%). Der leichte Rückgang ist auf Standortschließungen zurückzuführen. Das Segmentergebnis vor Steuern verringerte sich auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Im spanischen Segment wurden in der Berichtsperiode 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) vor allem in die Filialmodernisierung investiert.

Im italienischen Segment lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2018 bei 33,4 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR; -5,4%). Der Umsatzrückgang ist auf die Konsolidierungsmaßnahmen des Filialnetzes zurückzuführen. Das Vorsteuerergebnis verringerte sich von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,4 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 1,3 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Renovierungen von Filialen genutzt (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

In Portugal verringerte sich der Umsatz auf 9,8 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR; -5,0%). Das Segmentergebnis vor Steuern lag bei 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR; -3,3%). Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Bijou Brigitte hat auch hier vor allem in die Renovierung von Filialen investiert.

Der Umsatz im Segment "Übrige Länder", in dem verschiedene europäische Länder zusammengefasst sind, betrug im Berichtsjahr 76,7 Mio. EUR nach 77,0 Mio. EUR im Vorjahr. Mit einem leichten Rückgang von 0,5% konnte das Vorjahresniveau nahezu gehalten werden. Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 3,1 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Das Investitionsvolumen belief sich auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) und floss vor allem in die Modernisierung der Filialen.

ERTRAGSLAGE

Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 321,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Konzernumsatz um 1,5% (Vorjahr: 326,6 Mio. EUR). Dies ist vornehmlich auf die reduzierte Filialanzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 6,0 Mio. EUR um 20,3% auf 4,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus Kursdifferenzen zurückzuführen.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz belief sich 2018 auf 20,5% (Vorjahr: 21,8%). Dieser Rückgang ist auf einen US-Dollar-Wechselkurseffekt sowie margenverbessernde Maßnahmen zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 89,4 Mio. EUR in 2017 um 1,3% auf 90,6 Mio. EUR in 2018. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Löhne und Gehälter zurückzuführen. Im Durchschnitt waren im zurückliegenden Jahr 2.895 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.933).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2018	2017
Umsatzerlöse	321,6	326,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,8	6,0
Materialaufwand	66,0	71,2
Personalaufwand	90,6	89,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125,7	126,7
Zinsergebnis	0,2	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	31,7	32,7
Konzernergebnis nach Steuern	21,5	21,7

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ verringerte sich im Berichtsjahr von 126,7 Mio. EUR um 0,8% auf 125,7 Mio. EUR vor allem aufgrund geringerer Mietkosten durch die Optimierung des Filialnetzes. Mieten und Raumnebenkosten, die einen Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausmachen, reduzierten sich auf 62,9 Mio. EUR nach 64,6 Mio. EUR in der Vergleichsperiode.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Finanzergebnis, vor allem aufgrund der Minderungen der Zinsaufwendungen, im Geschäftsjahr 2018 um 65 TEUR erhöht. Es betrug 165 TEUR nach 99 TEUR im Vorjahr.

Der Bijou Brigitte-Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 31,7 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR). Entsprechend fiel die Umsatzrendite von 10,0% (Vorjahr) auf 9,9%. In der Nachsteuerbetrachtung verringerte sich der Konzernüberschuss von 21,7 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR (-0,6%) in 2018.

ERGEBNISVERWENDUNG UND DIVIDENDENVORSCHLAG

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2018 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,2 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR) ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 31,1 Mio. EUR nach 32,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Beim Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Deshalb werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 3,00 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,00 EUR) zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 112,77%. Die Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 9,0% (Vorjahr: 6,0%).

Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 24,3 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 6,8 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 2,74 EUR (Vorjahr: 2,75 EUR). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis betrug beim Jahresschlusskurs von 33,45 EUR 12,2 (Vorjahr: 18,0).

FINANZLAGE

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30,1	40,2
Abschreibungen	13,2	13,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,0	-11,5
Investitionen	12,3	11,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26,7	-23,8

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich von dem Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2018 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 30,1 Mio. EUR nach

40,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultiert vor allem aus gestiegenen Ertragsteuerzahlungen sowie stichtagsbedingt auf vorgezogenen Bestellungen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf 13,2 Mio. EUR und waren somit niedriger als im Vorjahr (13,4 Mio. EUR).

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -12,0 Mio. EUR (Vorjahr: -11,5 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist der Anstieg des Investitionsvolumens auf insgesamt 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR). Das berichtete Investitionsvolumen lag damit innerhalb der zwischen 12 und 17 Mio. EUR prognostizierten Bandbreite. Investitionen flossen in die Renovierung und Modernisierung, aber auch in die Neueröffnung von in- und ausländischen Filialen.

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -26,7 Mio. EUR. Auch in diesem Jahr ist die Auszahlung der Dividende die größte Position bei den dargestellten Mittelabflüssen. Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 3,1 Mio. EUR und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Aktienrückkauf

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat am 6. September 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm angekündigt und damit von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 Gebrauch gemacht. Im Zeitraum vom 7. September 2018 bis zum Ablauf der Ermächtigung am 01. Juli 2019 können bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR erworben werden. Im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms hat Bijou Brigitte in 2018 75.969 Stückaktien zu einem Gegenwert von 2.901.592,88 EUR über die Börse erworben. Insgesamt – das heißt unter Einbeziehung der vorangegangenen Rückkaufprogramme – wurden bis Jahresende 290.853 Aktien im Wert von rund 19,1 Mio. EUR zurückerworben. Dies entspricht einem Anteil von 3,59% am Grundkapital. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Der Rückkauf erfolgt gemäß der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten-Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Auf der Internetseite des Unternehmens www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Aktie“ informiert Bijou Brigitte über den aktuellen Stand des Aktienrückkaufs.

VERMÖGENSLAGE

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr (62,7 Mio. EUR) auf 61,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Diese Entwicklung ist auf die reduzierte Filialanzahl zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2018 hatte Bijou Brigitte ein Vorratsvermögen zwischen 53 und 63 Mio. EUR prognostiziert. Die Vorräte lagen mit 58,7 Mio. EUR (Vorjahr: 56,0 Mio. EUR) aufgrund des aktiven Bestandsmanagements innerhalb des Prognosekorridors.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 67,7 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Vorräte und der Steuerforderungen zurückzuführen. In der Berichtsperiode summierten sich die liquiden Mittel auf 137,1 Mio. EUR nach 145,3 Mio. EUR im Vorjahr und machten 50,8% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 52,7%). Wie in den Vorjahren überstieg die Summe der liquiden Mittel die kurz- und langfristigen Schulden.

Für das Geschäftsjahr 2018 hatte Bijou Brigitte eine Eigenkapitalquote zwischen 84 und 87% prognostiziert. Die berichtete Quote in Höhe von 86,9% (Vorjahr: 86,9%) lag somit am oberen Ende des Prognosekorridors. Das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns betrug zum Stichtag am 31. Dezember 2018 234,7 Mio. EUR nach 239,5 Mio. EUR am 31. Dezember 2017. Forderungen,

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	61,2	62,7
Vorräte	58,7	56,0
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	71,8	67,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,1	145,3
Eigenkapital	234,7	239,5
Langfristige Schulden	5,4	5,5

¹ Ohne Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Vorräte und langfristige Vermögenswerte waren somit vollständig durch Eigenmittel abgedeckt.

Die langfristigen Schulden sanken im Stichtagsvergleich von 5,5 Mio. EUR (31. Dezember 2017) auf 5,4 Mio. EUR (31. Dezember 2018).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER BIJOU BRIGITTE AG

Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 321,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Konzernumsatz um 1,5% (Vorjahr: 326,6 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde wesentlich durch die reduzierte Filialanzahl beeinflusst.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern betrug in der Berichtsperiode 31,7 Mio. EUR nach 32,7 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode (-1,0 Mio. EUR; -3,0%). Durch die geringere Wareneinsatzquote, die Schließungen einiger verlustbringender Standorte sowie weitere Optimierungsmaßnahmen lag das Vorsteuerergebnis oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 20 bis 30 Mio. EUR. Der Konzern verringerte das Filialnetz um 10 Standorte auf 1.050 Filialen.

Der Vorstand beurteilt die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als stabil. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen auf einer sehr soliden wirtschaftlichen Basis.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

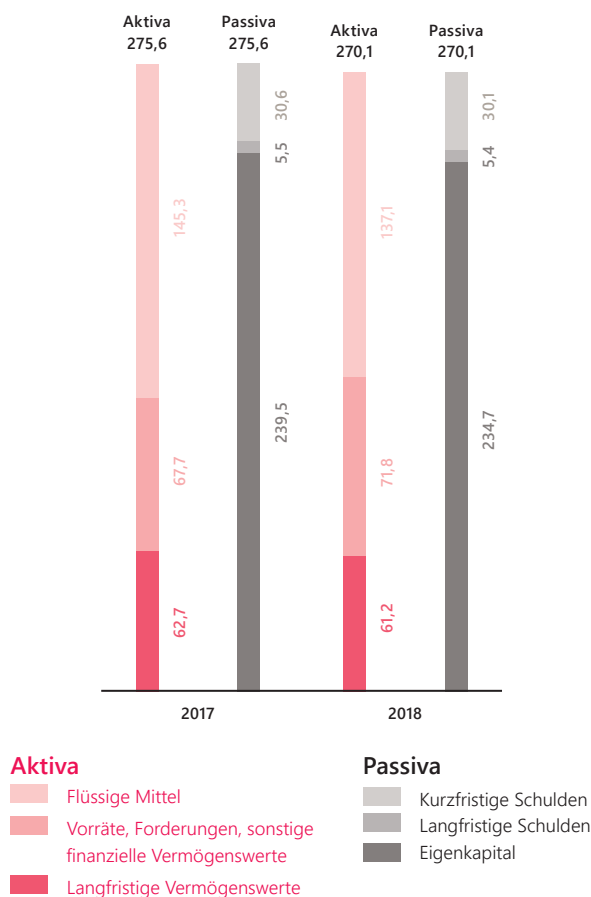
Veränderungen im Filialnetz

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld hat der Konzern das Standortnetz um zehn Standorte verringert. Die Anzahl lag somit nicht, wie im März prognostiziert, über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 32 Standorte renoviert. Darüber hinaus wurden in 41 weiteren Filialen kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge innerhalb der Shoppingcenter haben vier Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Insgesamt wurden 41 Standorte geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland,

Spanien und Italien. Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte 31 neue Filialen. Davon entfielen zwölf Neueröffnungen auf den deutschen Markt, sechs weitere fanden in Frankreich statt. Auch im spanischen sowie italienischen Segment kamen jeweils zwei Standorte hinzu, in Portugal wurde eine neue Filiale eröffnet. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2018 umfasste der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 1.050 Filialen (31. Dezember 2017: 1.060) im In- und Ausland.

Bilanzstruktur 2018

(in Mio. EUR)



SONSTIGE ANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§289F, 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Organisation und Arbeitsweise sowie Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, Angaben zur Frauenquote und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vergütung des Vorstands der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wird in ihrer Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat festgelegt. Es gibt bei Bijou Brigitte keinen separaten Personalausschuss. Für alle Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten Grundgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten Grundgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Bestandteilen:

- der variablen Tantieme, die sich am Vorsteuerergebnis des Konzerns (in den Verträgen definiert als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert,
- dem variablen Langzeitbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, für den eine Obergrenze vereinbart wird. Der variable Langzeitbonus orientiert sich am Steigerungserfolg des Vorsteuerergebnisses des Konzerns. (Hiermit verweisen wir im Konzernanhang auf den Abschnitt: Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands.)

Für sämtliche Vorstandsverträge sieht die Vergütungsstruktur weder Aktienoptionen, Pensionszahlungen noch sonstige vergleichbare Komponenten vor. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es sind weder Aktienoptionen noch Pensionszahlungen oder sonstige Vergütungen vorgesehen.

Weitere Details hinsichtlich der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Anhang dieses Konzernabschlusses zu entnehmen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN GEMÄSS §§ 315 ABS. 4 HGB

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4% hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist gemäß § 4 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. Juli 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4,0 Mio. EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Stückaktien, den Inhalt der Aktienrechte – insbesondere die Ausstattung des Vorzugs bei Ausgabe stimmrechtsloser Stückaktien (Vorzugsaktien) – sowie die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der dann vorliegende Kapitalbedarf des Unternehmens und die herrschende Kapitalmarktsituation sind zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Juli 2014 unter Beachtung von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel zu erwerben und wieder zu veräußern beziehungsweise einzuziehen. Die Ermächtigung gilt bis zur Fassung eines neuen Ermächtigungsbeschlusses, längstens jedoch bis zum 1. Juli 2019.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Auch im Berichtsjahr hat Bijou Brigitte das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich überwacht, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das Risiko eines Personalengpasses oder eines Qualitätsmangels durch nicht-eingehaltene Anforderungen durch den Lieferanten wurde im Vorjahresvergleich in der Gesamtbewertung hochgestuft. Alle weiteren Risiken blieben in ihrer Gesamtbewertung unverändert. Das systematische Risikomanagement hat mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern gesorgt. Aus heutiger Sicht liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Im Berichtsjahr wurden keine Risiken als „sehr hoch“ bewertet oder neu aufgenommen.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zwei Mal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25–0,75
mittel	>0,75–10,0
hoch	>10,0–25,0
sehr hoch	>25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	
unwahrscheinlich	0–20
wahrscheinlich	>20–80
sehr wahrscheinlich	>80–100

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaden zu begrenzen. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen

die Verhaltensgrundsätze oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird eine Risikomatrix erstellt, um die wesentlichen Risiken übersichtlich darzustellen. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Einmal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an den Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die interne Revision überwacht als Kontrollfunktion des Vorstands durch systematische und regelmäßige Prüfungen das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsabläufe, die installierten Systeme und die implementierten Kontrollen. Der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG befasst sich im Rahmen der Tätigkeit regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Weiterhin setzt er sich mit Prüfungsaufträgen und Prüfungsschwerpunkten auseinander.

ERLÄUTERUNG UND BEWERTUNG WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Konjunkturelle und volkswirtschaftliche Risiken

Die aktuelle Konjunktureinschätzung von Bijou Brigitte ist ausführlich im Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ dargestellt.

Die volkswirtschaftliche Entwicklung sowie die damit einhergehende Veränderung des Konsumverhaltens haben wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Einzelhandel ist in hohem Umfang von den Ausgaben sowie dem Vertrauen der Konsumenten abhängig. Konjunkturell bedingte Rückgänge und gesellschaftspolitische Faktoren, wie z.B. militärische Auseinandersetzungen, Regierungswechsel oder Bürgerunruhen, besonders in Regionen, in denen das Unternehmen stark vertreten ist, stellen darüber hinaus ein bedeutendes Risiko für die Geschäftsaktivitäten sowie die Umsatz- und Gewinnentwicklung dar. Zudem können auch wesentliche Veränderungen im regulatorischen Umfeld (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, wirtschaftliche und politische Sanktionen) mögliche Umsatzausfälle oder Kostenerhöhungen nach sich ziehen.

Bijou Brigitte beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten ent-

sprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Änderungen der Produktpreise, Schließungen unprofitabler Läden oder ein verstärkter Fokus auf Kostenkontrolle. Die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Risiken bewertet der Konzern insgesamt als hoch.

Markt- und Branchenrisiken

Die Entwicklung des Wettbewerbs ist eines der wesentlichen Risiken für Bijou Brigitte. Steigender Wettbewerbsdruck durch Textilunternehmen oder Modeschmuckspezialisten kann höhere Marketingkosten sowie Marktanteilsverluste nach sich ziehen, was wiederum der Profitabilität sowie der Marktposition des Konzerns schaden würde. Die Herausforderung besteht darin, dem Wettbewerbsdruck standzuhalten und die eigenen Marktanteile sowie die Flächenproduktivität zu wahren. Nicht vorhergesehene Konsumentenpräferenzen oder eine veränderte Markenwahrnehmung können sowohl Chancen als auch Risiken bergen. Dabei kann verändertes Kundenverhalten auch durch Veränderungen von Einstellungen, Werten sowie Umwelteinflüssen induziert sein. Daher sucht Bijou Brigitte kontinuierlich nach neuen Chancen, um den Mehrwert für die Kunden weiter zu steigern und dabei wesentliche Chancen bezüglich Absatzwachstum zu realisieren. Gezielte Werbe- und Marketingmaßnahmen sollen so beispielsweise zur weiteren Stärkung und Positionierung der Marke sowie Neukundengewinnung und Kundenbindung beitragen. Um sich zudem dem neuen Kaufverhalten der Kunden anzupassen, weitet der Konzern seine Online-Aktivitäten kontinuierlich aus. Die vorstehend beschriebenen Risiken bewertet Bijou Brigitte insgesamt als mittel.

Die Nichterkennung von Markentrends sowie die fehlende Zielgruppenaffinität einer Kollektion kann zu Umsatzverlusten und Abschreibungsbedarf führen. Durch regelmäßige Store Checks, Trendmessen und Analysen des Sortiments beugt Bijou Brigitte diesen Risiken vor und bewertet sie insgesamt als gering. **Investitionsrisiken**

Im Zuge der Wachstumsstrategie verfolgt Bijou Brigitte das Ziel, neue Märkte zu erschließen und das Filialnetz weiter zu verdichten. Investitionsrisiken können in diesem Zusammenhang aufgrund von Geschäftsausbau und -Instandhaltung, langfristigen Mietverträgen sowie Personalkosten entstehen. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, werden in der Regel zunächst Testfilialen installiert, um das Ertragspotenzial des neuen Marktes zu bewerten. Zudem kann das Risiko durch die Kooperation mit Franchisenehmern weiter reduziert werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen wird das Risiko in seiner Gesamtbetrachtung als gering bewertet.

Chancen in Hinblick auf eine positive Abweichung der Prognose könnten insofern entstehen, als dass sich durch günstige Entwicklungen auf einzelnen Immobilienmärkten mehr Filialeröffnungen umsetzen lassen, als derzeit realistisch erscheinen.

Beschaffungsrisiken

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Das Unternehmen steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, entgegen. Im Rahmen des bestehenden Qualitätsmanagementsystems erfolgen monatliche Defektquotenprüfungen durch die Einkaufsabteilung, um die Qualitätsstandards von Bijou Brigitte sicherzustellen. Darüber hinaus werden die Einkaufsaktivitäten durch Handelsbüros in China unterstützt. Durch die permanente Beobachtung der Einkaufspreise und gegebenenfalls einer Anpassung der Verkaufspreise kann das Risiko eingegrenzt werden. Gesetzliche Änderungen im Lieferantenland können zudem zu höheren Beschaffungskosten führen. Durch die hohe Anzahl unterschiedlicher Lieferländer wirkt Bijou Brigitte diesem Risiko entgegen. Die vorstehend beschriebenen Beschaffungsrisiken bewertet der Konzern als mittel.

Durch das sehr breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den

Ausfall von Einzellieferanten minimiert. So können sich beispielsweise steigende Personal- oder Rohstoffkosten bei Lieferanten, ein Nichteinhalten von Marken-/Designrecht, gesetzliche Bestimmungen oder Lieferzeiten negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Zudem ist das Unternehmen auch Währungsrisiken in den Vertriebsländern ausgesetzt, die zu Umsatzverlusten durch Wechselkurse führen können. Diese Risiken werden insgesamt als gering bewertet.

Warendisposition

Die Erzeugung von Über-/Unterbeständen oder die Nichtverfügbarkeit einzelner Artikel – unter anderem aufgrund von Fehlplanungen oder Fehlbelieferungen – sind weitere Risiken, die das Unternehmen aktiv steuert. Durch die engmaschige Überwachung von Lagerreichweite, Bestellmengen/Artikel sowie Reklamationsquoten kann eine frühzeitige Risikoidentifikation gewährleistet werden. Bei Unterbeständen kann zudem eine sofortige Substitution durch ähnliche Artikel erfolgen. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte die Bedeutung des Risikos als gering.

Informationstechnologie

Risiken resultieren vor allem aus der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten, dem Verlust oder der Manipulation von Daten und der Offenlegung vertraulicher Informationen. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt Bijou Brigitte unter anderem über Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme. Die IT-Systeme werden zudem laufend überprüft und weiterentwickelt. Insgesamt wird das Risiko als gering bewertet.

Währungsrisiken

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kurschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kurschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Insgesamt wird das Risiko als mittel bewertet.

Hinsichtlich der Unternehmensprognose besteht insofern eine Chance für eine positive Abweichung, als dass der Euro im laufenden Geschäftsjahr stärker als in den Planungen angenommen, beziehungsweise stärker als allgemein prognostiziert, aufwerten könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungskursschwankungen, die sich sowohl positiv als auch negativ auf Bijou Brigitte auswirken können, wird als hoch bewertet.

Personalrisiken

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Um Personalbestand und Ressourcenzuweisung zu optimieren, hat Bijou Brigitte im Berichtsjahr das Personalmarketing intensiviert. Darüber hinaus stellen auch Änderungen arbeitsrechtlicher Regelungen in den unterschiedlichen Vertriebsländern ein mögliches Risiko dar. Die personell verstärkte Rechtsabteilung des Konzerns soll diesem Risiko frühestmöglich entgegenwirken und Bußgelder sowie Nachzahlungen vermeiden. Gesetzliche Entwicklungen werden permanent beobachtet und arbeitsrechtliche Regelungen intern regelmäßig überarbeitet. Insgesamt werden die Personalrisiken als mittel bewertet.

Die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bijou Brigitte hat für den Konzern höchste Priorität.

Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen zum Thema Gesundheit sowie die bestmögliche Sicherstellung der Arbeitssicherheit bewertet Bijou Brigitte das Risiko einer Mitarbeitergefährdung bzw. -verletzung als gering.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen hier keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Aufgrund der ausgesprochen guten Eigenkapitalausstattung kann der Konzern Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen. Die einzelnen finanzwirtschaftlichen Risiken bewertet das Unternehmen als gering. Liquiditätsrisiken können aufgrund der Insolvenz einer Bank, bei der Bijou Brigitte Geldanlagen getätigt hat, entstehen. Durch die Streuung des Risikos auf unterschiedliche Geldinstitute sowie die sorgfältige Auswahl dieser wird das Risiko minimiert. Die einzelnen Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bewertet Bijou Brigitte als gering.

Cyberkriminalität im Zahlungsverkehr

Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen steigen die Anforderungen an die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von elektronisch verarbeiteten Informationen und an den damit verbundenen Einsatz von Informationstechnologie. Zur Abwehr der Cyberkriminalität führt Bijou Brigitte auch technische Sicherheitsmaßnahmen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Absicherung von Netzübergängen, die Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation, die Erstellung von Notfallplänen oder auch regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter, vor allem im Bereich Treasury. Das Risiko wird insgesamt als gering bewertet.

CSR-BERICHTSPFLICHT

Der Nachhaltigkeitsbericht gemäß der CSR-Berichtspflicht ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich 2019 nach Angaben der IWF geringfügig auf 3,5% verlangsamen.⁹ Auch das dynamische Wachstum der europäischen Wirtschaft soll im Vergleich zu den hohen Raten der letzten Jahre abschwächen. Dies dürfte auf die weltweiten Handelskonflikte und inländische Faktoren in großen Volkswirtschaften zurückzuführen sein. Die EU-Kommission hat daher die Prognose für das BIP-Wachstum in 2019 auf 1,5% und für 2020 auf 1,7% gesenkt.¹⁰ Spanien bleibt die dynamische unter den großen europäischen Volkswirtschaften und soll in 2019 ein Wachstum von 2,2% verzeichnen. Die Binnennachfrage gilt weiterhin als wesentliche Stütze und wird in 2019 moderater zunehmen.¹¹ Angetrieben von dem privaten Konsum und der Investitionstätigkeit der Unternehmen soll die portugiesische Wirtschaft in 2019 um 1,8% wachsen.¹² Die Konjunkturaussichten für Italien sind durchgewachsen. Für 2019 wird von einem Wirtschaftswachstum von 1,0% ausgegangen.¹³

In Deutschland rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2019 mit einem preisbereinigten Wirtschaftswachstum von 1,0%. Damit befindet sich die deutsche Wirtschaft bereits das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs.¹⁴ Auch die Anzahl der Erwerbstätigen soll weiterhin steigen. Die Verbraucherstimmung zeigt zu Jahresbeginn eine für das Konsumklima positive Entwicklung. Das Markt-

forschungsunternehmen GfK prognostiziert daher für das Jahr 2019 eine Zunahme der privaten Konsumausgaben in Deutschland von 1,5%.¹⁵ Der Einzelhandel wird nach Prognose des Handelsverbandes Deutschland (HDE) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2019 um 2,0% im Vergleich zum Vorjahr steigern. Während der stationäre Einzelhandel nominal um 1,2% wachsen soll, bleibt der Online-Handel Wachstumstreiber für den Einzelhandel.¹⁶ Dieser soll nach Angaben des bevhs in 2019 einen weiteren Zuwachs um 10,5% verzeichnen.¹⁷

Die zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt die Unklarheit über die Ausgestaltung des Brexit bergen Risiken für die Stabilität der Währungsunion. Die robuste Beschäftigungsentwicklung im Euroraum stützt weiterhin das Wachstum des privaten Konsums. Nicht zuletzt könnte eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China erhebliche Risiken für die weitere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft mit sich bringen.

⁹ IWF: World Economic Outlook, Januar 2019

¹⁰ Europäische Kommission – Pressemitteilung: Winterprognose 2019, 07. Februar 2019

¹¹ GTAI: Wirtschaftsausblick – Spanien (Dezember 2018), 09. Januar 2019

¹² GTAI: Wirtschaftsausblick – Portugal (Januar 2019), 13. Februar 2019

¹³ GTAI: Wirtschaftsausblick – Italien (Dezember 2018), 10. Januar 2019

¹⁴ BMWi - Jahreswirtschaftsbericht 2019, S.9

¹⁵ GfK: Pressemitteilung „Konsumklima im Aufwind“, 30. Januar 2019

¹⁶ Handelsverband Deutschland (HDE): Jahresprognose Einzelhandel, 31. Januar 2019

¹⁷ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevhs): Pressemitteilung, 22. Januar 2019

AUSBLICK FÜR DEN BIJOU BRIGITTE-KONZERN

In Hinblick auf das Geschäftsjahr 2019 geht der Bijou Brigitte-Konzern davon aus, dass sich die Wettbewerbssituation im Marktsegment Modeschmuck ähnlich darstellt wie im vergangenen Jahr. Bijou Brigitte gehört weiterhin zu den führenden Unternehmen für Modeschmuck und Accessoires in Europa und wird die Marktpräsenz sowie die Bedeutung der Marke weiter stärken.

Der Bijou Brigitte-Konzern wird auch im laufenden Geschäftsjahr in die Modernisierung der Filialen sowie den Ausbau des Standortnetzes investieren. Das geplante Investitionsvolumen für 2019 wird zwischen 10 und 15 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2018: 12,1 Mio. EUR). Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2019 voraussichtlich auf Vorjahresniveau bleiben (1.050).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bijou Brigitte-Konzern in den ersten zwei Kalendermonaten mit einem Umsatzplus in das Jahr 2019 gestartet. Aus heutiger Sicht rechnet der Konzern – unter Berücksichtigung des bisherigen Geschäftsverlaufes sowie der Annahme, dass die europäische Konjunktur entsprechend den Vorhersagen wachsen wird und es zu keinen weiteren negativen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt – für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz zwischen 320 und 330 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2018: 321,6 Mio. EUR). Für das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird ein Wert zwischen 20 und 30 Mio. EUR prognostiziert (Geschäftsjahr 2018: 31,7 Mio. EUR). Aufgrund des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 bezüglich der Bilanzierung von Mietverträgen erwartet der Konzern einen Sondereffekt, der das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2019 um rund 3 Mio. EUR reduzieren wird. Dieser Effekt ist bereits in der Prognose berücksichtigt und wird über die Folgejahre durch einen gegenläufigen Sondereffekt wieder ausgeglichen.

Auch die Eigenkapitalquote ist von den Neuerungen durch IFRS 16 betroffen, da sich die Bilanzsumme des Konzerns um rund 65% erhöhen wird. Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden auf dem Vorjahresniveau bleiben, rechnet der Konzern mit einer Eigenkapitalquote zwischen 45 und 52%. Diese wird auch von dem laufenden Aktienrückkaufprogramm beeinflusst.

Das Vorratsvermögen wird zum 31. Dezember 2019 voraussichtlich zwischen 53 und 63 Mio. EUR liegen.

Hamburg, 29. März 2019

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva

in EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	3.733.009,50	2.691.513,22
Sachanlagevermögen	(2)	52.540.560,91	55.172.688,89
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	2.738.777,70	2.696.880,64
Latente Steuern	(4)	2.216.985,80	2.138.200,35
		61.229.333,91	62.699.283,10
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	58.736.072,09	55.968.698,85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	2.089.751,38	1.959.217,78
Steuerforderungen	(7)	5.153.285,55	4.094.392,23
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	4.205.166,26	3.836.523,36
Sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	1.620.250,04	1.806.660,66
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	137.107.680,79	145.270.351,43
		208.912.206,11	212.935.844,31
SUMME AKTIVA		270.141.540,02	275.635.127,41

Passiva

in EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		40.246.542,39	40.246.542,39
Eigene Anteile		-19.092.720,27	-16.191.127,39
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		563.799,74	369.491,84
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		201.265.934,29	203.373.733,92
		234.662.599,32	239.477.683,93
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(13)	4.414.514,05	4.386.337,12
Latente Steuern	(12)	956.077,76	1.141.295,88
		5.370.591,81	5.527.633,00
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(13)	2.828.091,21	2.193.807,28
Steuerschulden	(14)	346.547,02	377.843,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	8.810.992,05	10.033.464,83
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	7.087.084,95	6.512.746,02
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	11.035.633,66	11.511.949,00
		30.108.348,89	30.629.810,48
SUMME PASSIVA		270.141.540,02	275.635.127,41

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in EUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(16)	321.614.557,55	326.594.586,70
Andere aktivierte Eigenleistungen	(17)	588.989,44	637.633,56
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	4.787.463,30	6.004.181,03
Materialaufwand	(19)	-65.965.700,74	-71.187.543,13
Personalaufwand	(20)	-90.562.779,31	-89.429.662,73
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen	(21)	-13.208.825,03	-13.367.313,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	-125.710.164,49	-126.668.693,23
Betriebsergebnis		31.543.540,72	32.583.188,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	-250.643,35	-299.439,71
Zinserträge	(23)	415.532,12	398.849,56
Finanzergebnis	(23)	164.888,77	99.409,85
Ergebnis vor Steuern (EBT)		31.708.429,49	32.682.598,71
Ertragsteuern	(24)	-10.160.881,12	-11.014.639,01
Konzernergebnis nach Steuern		21.547.548,37	21.667.959,70
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		21.547.548,37	21.667.959,70
Ergebnis je Aktie	(25)		
Unverwässert		2,74	2,75
Verwässert		2,74	2,75

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in EUR	Anhang	2018	2017
Konzernergebnis		21.547.548,37	21.667.959,70
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können			
Absicherung von Zahlungsströmen			
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	(11)	0,00	0,00
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(11)	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	(11)	194.307,90	-771.668,24
Sonstiges Ergebnis		194.307,90	-771.668,24
Gesamtkonzernergebnis		21.741.856,27	20.896.291,46
Vom Gesamtergebnis entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens		21.741.856,27	20.896.291,46

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	2018	2017
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	21.548	21.668
Ertragsteueraufwand (+)	10.161	11.015
Wertminderungen und Abschreibungen (+) auf das Anlagevermögen (+)	13.209	13.367
Finanzergebnis	-165	-99
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-245	531
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-11.521	-8.262
Einzahlungen aus Zinsen (+)	350	334
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	295	684
Veränderung der Rückstellungen	662	-26
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-3.116	1.860
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	-1.124	-864
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.054	40.208
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	254	74
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-10.426	-11.003
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.855	-599
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.027	-11.528
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	-23.655	-23.655
Auszahlung (-) für den Erwerb eigener Anteile	-2.902	0
Auszahlungen (-) für Zinsen	-98	-108
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.655	-23.763
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	-8.628	4.917
Wechselkursbedingte Veränderungen	466	-1.546
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	145.270	141.899
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137.108	145.270
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.108	145.270

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS 2018 UND 2017

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremd- währungs- umrechnung	Erwirtschaft- etes Konzern- eigenkapital	Gesamt
Stand 01.01.2017	8.100	3.579	40.247	-16.191	1.141	205.361	242.237
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	21.668	21.668
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-772	0	-772
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-772	21.668	20.896
Dividenden	0	0	0	0	0	-23.655	-23.655
Stand 31.12.2017	8.100	3.579	40.247	-16.191	369	203.374	239.478
Stand 01.01.2018	8.100	3.579	40.247	-16.191	369	203.374	239.478
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	21.548	21.548
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	194	0	194
Gesamtergebnis	0	0	0	0	194	21.548	21.742
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	-2.902	0	0	-2.902
Dividenden	0	0	0	0	0	-23.655	-23.655
Stand 31.12.2018	8.100	3.579	40.247	-19.093	563	201.267	234.663

KONZERNANHANG

A. GESCHÄFTSGEGENSTAND

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Satzung besteht in der Fassung vom 4. Juli 2014. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315e HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie einzelnen Erläuterungen in Tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 29. März 2019 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 24. April 2019 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

NEU ANGEWANDTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2018 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen:

Standard/Interpretation	Anwendungszeitpunkt ¹
Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Januar 2018 (endorsed 26. Februar 2018)
Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge: unterschiedliche Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9	1. Januar 2018 (endorsed 3. November 2017)
IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2018 (endorsed 22. November 2016)
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018 (endorsed 22. September 2016)
Klarstellung zu IFRS 15: Erlöse von Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018 (endorsed 31. Oktober 2017)
Jährliche Verbesserungen 2014-2016: Verbesserungen an IFRS 1 und IAS 28	1. Januar 2018 (endorsed 7. Februar 2018))
IFRIC 22: Klarstellung der Bilanzierung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung	1. Januar 2018 (endorsed 28. März 2018)
Änderungen an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Januar 2018 (endorsed 14. März 2018)

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die Änderungen an IFRS 2 beinhalten Klarstellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die wesentlichste Änderung bzw. Ergänzung besteht darin, dass in IFRS 2 nun Vorschriften enthalten sind, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen.

IFRS 4 wurde im Hinblick auf seitens vieler Versicherungsunternehmen geäußerte Bedenken zu den unterschiedlichen Zeitpunkten des Inkrafttretens von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 geändert. Eingeführt werden zwei optionale Ansätze, die bei der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen von Versicherern genutzt werden können: der Überlagerungsansatz und der Verschiebungsansatz.

IFRS 9 ersetzt die zahlreichen Klassifizierungs- und Bewertungsmodelle des IAS 39 und regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Insbesondere wurden die Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte überarbeitet. Diese werden durch das Geschäftsmodell, nach dem das Unternehmen die finanziellen Vermögenswerte steuert, und die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, welche nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren und zur Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting), die darauf ausgerichtet sind, stärker das betriebliche Risikomanagement darstellen zu können.

Der neue Standard IFRS 15 zur Umsatzrealisierung ersetzt IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Darin wird geregelt, wie Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, insbesondere in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum, zu realisieren sind. Dies erfolgt über ein neues fünfstufiges Modell. IFRS 15 enthält auch Regelungen zur Aktivierung von Ausgaben im Zusammenhang mit der Akquisition bzw. zur Erfüllung des jeweiligen Kundenvertrages.

Die Änderungen in der Klarstellung zu IFRS 15 adressieren die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie von Lizenzen und zielen auf Übergangserleichterungen für modifizierte und abgeschlossene Verträge ab.

Bei den jährlichen Verbesserungen 2014 - 2016 handelt es sich um Verbesserungen an IFRS 1 und IAS 28. Bei IFRS 1 geht es um die Streichung kurzfristiger zeitlich befristeter Ausnahmen der Anwendung von Übergangsvorschriften des IFRS 7, IAS 19 und IFRS 10. Die Änderung von IAS 28 stellt klar, dass das Wahlrecht zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beim erstmaligen Ansatz für jede Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann.

Die IFRIC 22 Interpretation stellt die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klar, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten.

Die Änderungen an IAS 40 dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Es wird klargestellt, in welchen Fällen die Klassifizierung einer im Bau oder in der Entwicklung befindlichen Immobilie in die Kategorie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beginnt bzw. endet. Eine Umgliederung erfolgt bei offensichtlicher Nutzungsänderung der Immobilie.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) und IFRS 9 (Finanzinstrumente) wurden zum 1.1.2018 erstmalig angewandt. Die erstmalige Anwendung dieser neuen Vorschriften nach IFRS 15 und 9 oder der Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses und der Angaben im Konzernanhang.

Die erstmalige Umsetzung der IFRS 9 Vorschriften führte zu keinen Änderungen bei der Umklassifizierung der Finanzinstrumente und hatte keinen Einfluss auf die Bewertung der Finanzinstrumente. Die neue Bezeichnung der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 ist unter „Finanzinstrumente“ dargestellt.

IFRS 15

Der Konzern hat IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 erstmalig angewendet, woraus sich die Änderungen und Anpassungen der im Abschluss erfassten Beträge ergaben. Entsprechend den Übergangsvorschriften von IFRS 15 nach der vereinfachten Methode hat der Konzern die neuen Regelungen retrospektiv angewendet und Vergleichsangaben für das Geschäftsjahr 2017 rückwirkend angepasst.

Die Anwendung von IFRS 15 hat zu keinen Verschiebungen bei der Realisation der Umsatzerlöse geführt, da die Umsatzerlöse sich in dem Zeitpunkt der Übergabe der Ware realisieren lassen.

Mit der Erstanwendung des IFRS 15 weist der Konzern die Vertragsverbindlichkeiten im Bereich der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus.

in EUR	31.12.2017 Nach IAS 18	IFRS 15	31.12.2017 Rückwirkend angepasst	01.01.2018 Rückwirkend angepasst
Vertragsverbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.337.816,39	3.337.816,39	3.337.816,39	3.337.816,39

in EUR	31.12.2018 (berichtet)	Gutscheine	31.12.2018 (IAS 11/18)
Erhaltene Anzahlungen	0,00	3.337.816,39	3.337.816,39
Vertragsverbindlichkeiten	3.337.816,39	-3.337.816,39	0,00

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hoch wahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

Eine Auswirkung auf die GuV aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ergab es nicht.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht angewandt, weil das EU-Endorsement noch aussteht.

Standard/Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben ¹

¹ Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

NEU VERÖFFENTLICHTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2018 veröffentlichte Standards und Interpretationen aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2018 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften. Für die neuen und geänderten Standards, die verabschiedet, jedoch noch nicht in Kraft getreten sowie noch nicht von der EU übernommen worden sind, erwartet die Gesellschaft bis auf die Anwendung von IFRS 16 ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen.

Standard/Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 17: Versicherungsverträge	1. Januar 2021 ²
Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020 ²
Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020 ²
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Januar 2020 ²
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019 ¹ (endorsed am 22. März 2018)
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1. Januar 2019 ¹ (endorsed am 31. Oktober 2017)
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019 ¹ (endorsed am 23. Oktober 2018)
Änderungen an IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019 ¹ (endorsed am 08. Februar 2019)
Änderungen an IAS 19: Plananpassung, -kürzung und -abgeltung	1. Januar 2019 ²
Jährliche Verbesserungen 2015-2017: Verbesserungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	1. Januar 2019 ²

¹ Geschäftsjahre, die am angegebenen Zeitpunkt beginnen.

² Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

IFRS 16: DIE NEUE LEASINGBILANZIERUNG

Der IASB hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 Leasingverhältnisse den neuen Standard zur Leasingbilanzierung verabschiedet. IFRS 16 ersetzt künftig IAS 17 Leasingverhältnisse und die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse-Anreize, SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit zukünftig für den Leasingnehmer. Es werden jedoch Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer im Hinblick auf kurzfristige Leasingverhältnisse (unter oder gleich zwölf Monaten) sowie Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte gewährt. Der Konzern wird bei der Bilanzierung der Leasingverhältnisse diese Ausnahmeregelungen nicht anwenden.

Die Regelungen für die Bilanzierung beim Leasinggeber bleiben weitgehend unverändert.

Der Bijou Brigitte Konzern hat bisher keine Leasingverträge als Finanzierungsverträge nach IAS 17 klassifiziert. Im letzten Jahr wurden alle Leasingvereinbarungen des Konzerns einer Bestandsaufnahme und Analyse im Rahmen der Implementierung des IFRS 16 unterzogen. Aufgrund wesentlicher Operating-Lease-Verpflichtungen werden sich aus der Anwendung der neuen Regelungen zur Leasingbilanzierung materielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Bei dem Bijou Brigitte Konzern handelt es sich bei den Leasingverträgen um Mietverträge, wobei das Nutzungsrecht für Verkaufsräume dem Leasingnehmer überlassen wird. Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden neben der unkündbaren Grundmietzeit auch Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Laufzeiten werden aufgrund einer möglichen Verlängerung bzw. Kündigung seitens des Leasingnehmers bestimmt, sofern die Nicht- bzw. Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeiten entspricht dem Barwert der festen Mietzahlungen sowie der variablen Zahlungen, die an eine Indexentwicklung gekoppelt sind. Da der implizite Zinssatz der Leasingverhältnisse nicht bekannt ist, werden die Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung mit je nach Regionen und Laufzeiten unterschiedlichen Grenzfinanzierungszinssätzen berechnet.

Der Konzern wird den Standard ab dem verpflichtenden Übernahmezeitpunkt am 1. Januar 2019 anwenden. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der vereinfachten Übergangsmethode und wird Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend anpassen. Alle Nutzungsrechte werden zum Betrag der Leasingverbindlichkeit bei der Übernahme bewertet, bereinigt um etwaige vorausbezahlte Leasingaufwendungen.

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern nicht abgezinste künftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 203,2 Mio. EUR (siehe Angaben unter Operating Leasing). Der Konzern erwartet somit am 1. Januar 2019 die Erfassung von abgezinnten Nutzungsrechten in Höhe von 175,8 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 174,9 Mio. EUR (nach Anpassungen für Vorauszahlungen). Von diesen Verpflichtungen betreffen 4,1 Mio. EUR kurzfristige Leasingverhältnisse. Dadurch wird sich die Bilanzsumme des Konzerns um rund 65 % erhöhen. Durch die Veränderungen des Bilanzierungsansatzes wird sich der Ausweis der Abschreibungen um 46,0 Mio. EUR und der Zinsaufwendungen um 5,3 Mio. EUR erhöhen bei gleichzeitiger Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 48,4 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der sich daraus resultierenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 0,8 Mio. EUR erwartet der Konzern, dass sich das Ergebnis nach Ertragsteuern um rund 2,0 Mio. EUR reduziert.

Des Weiteren wird erwartet, dass sich das EBITDA des Konzerns durch die Verlagerung von Kosten in die Abschreibungen und Zinsen sich um rund 51,30 Mio. EUR erhöht. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird sich um rund 43,2 Mio. EUR erhöhen und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend mindern, da die Rückzahlung des Kapitalbetrags der Leasingverbindlichkeiten als Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten klassifiziert wird.

Der Bijou Brigitte Konzern ist nicht Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen. Daher müssen ab dem nächsten Jahr keine der neuen Angabepflichten für Leasinggeber erfüllt werden.

ERMESSENSSPIELRÄUME UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 1 und 2.)

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die Buchwerte die erzielbaren Nettoveräußerungswerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 4, 12 und 24.)

RÜCKSTELLUNGEN

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 13.)

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien
- Fashion Dream Limited, Hongkong
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg
- Rubin GmbH, Buxtehude
- Bijou Brigitte Sp.z o.o., Warschau
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest
- Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal (Lille)
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris
- Bijou Rubin Limoges SARL, Chatellerault
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Lormont (Bordeaux)
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers
- Bijou Rubin Nantes SARL, Nantes
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse
- BIJOU BRIGITTE LIMITED, London
- Bijou Brigitte Oy, Helsinki
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín
- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Roşia/Caşolt
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen
- Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu
- BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel
- BIJOU BRIGITTE SARL, Doncols
- Bijou Brigitte SCI, Straßburg

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Jahr 2018 um drei vollkonsolidierte Gesellschaften reduziert. Die Löschung der Bijou Brigitte UAB, Vilnius erfolgte am 19. Dezember 2018, die Liquidation der BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm und der BIJOU BRIGITTE AS, Oslo wurde am 19. Dezember 2018 bzw. am 7. Dezember 2018 vollzogen. Die Gesellschaften wurden somit zu diesen jeweiligen Zeitpunkten endkonsolidiert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Beteiligungen, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, betreffen die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel und die BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99% des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100%iges Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1% hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
		2018	2017	2018	2017
1 EUR =					
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
China	CNY	7,8754	7,8017	7,8071	7,6645
Hong Kong	HKD	8,9801	9,3681	9,2481	8,8635
Großbritannien	GBP	0,9033	0,8874	0,8870	0,8764
Norwegen	NOK	9,9869	9,8280	9,6317	9,3716
Polen	PLN	4,3019	4,1750	4,2683	4,2446
Rumänien	RON	4,6675	4,6646	4,6547	4,5754
Schweden	SEK	10,2538	9,8340	10,2961	9,6443
Schweiz	CHF	1,1250	1,1698	1,1511	1,1162
Tschechien	CZK	25,772	25,585	25,670	26,305
Ungarn	HUF	321,630	310,030	320,023	309,354
USA	USD	1,1465	1,1987	1,1797	1,1370

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Wertminderung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

–	erworbene Software	4–5 Jahre
–	selbst erstellte Software	3 Jahre
–	Nutzungsrechte	3–15 Jahre

Planmäßige Wertminderungen werden als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

–	Gebäude	20–40 Jahre
–	Außenanlagen	19 Jahre
–	technische Anlagen und Maschinen	3–10 Jahre
–	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

WERTMINDERUNGEN LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für

den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Die über fünf Geschäftsjahre im Detail geplanten und die nachfolgenden Jahre auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 9,8 % (Vorjahr: 7,1%) und 12,8 % (Vorjahr: 9,5 %) diskontiert. Diese gliedern sich für 2018 im Einzelnen wie folgt:

Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze	
Deutschland	9,8% (Vorjahr: 7,1%)
Spanien	11,5% (Vorjahr: 9,1%)
Italien	12,8% (Vorjahr: 9,5%)
Portugal	11,8% (Vorjahr: 9,5%)
Frankreich	11,0% (Vorjahr: 8,1%)
Osteuropa	9,8% (Vorjahr: 7,8%)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geografischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfes folgende spezifische Länder-risikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	Steuerrate
Deutschland	0,0% (Vorjahr: 0,0%)	29,8% (Vorjahr: 29,8%)
Spanien	1,8% (Vorjahr: 2,0%)	25,0% (Vorjahr: 25,0%)
Italien	2,5% (Vorjahr: 2,0%)	27,9% (Vorjahr: 27,9%)
Portugal	2,5% (Vorjahr: 2,6%)	21,0% (Vorjahr: 21,0%)
Frankreich	0,6% (Vorjahr: 0,5%)	33,3% (Vorjahr: 33,3%)
Osteuropa	1,4% (Vorjahr: 1,3%)	15,7% (Vorjahr: 19,0%)

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebnisneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebniswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die in der Konzernbilanz erfassten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente (sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten) beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

VORRÄTE

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions-Partnern und werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem Betrag der unbedingten Gegenleistung entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Folgebewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung im Sinne des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen unterliegen als sonstige finanzielle Vermögenswerte dem neuen Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Historische Ausfallquoten
- Bonität des Kunden

Angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns hat die Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 keine großen Auswirkungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, weil die historischen Verlustquoten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern hatten und das Ausfallrisiko sich zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf 90 TEUR nach Zuführung in Höhe von 10 TEUR im Geschäftsjahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

EIGENKAPITAL

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen (cost method). Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht.

BESTEuerung

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung eher wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt, an dem die Risiken und Chancen aus den Waren an den Kunden übergehen, und damit bei Auslieferung erfasst. Die Zahlung ist normalerweise sofort fällig. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern betreibt kein Kundenbindungsprogramm.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sog. qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern bis auf eine Schuld, die ausschließlich mit einem langfristigen Mietvertrag zusammenhängt, vollständig eigenfinanziert ist, fallen wie im Vorjahr keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

LEASING

Die Bijou Brigitte AG ist ausschließlich Leasingnehmerin in Form von Operating-Leasingverhältnissen. Verträge bestehen hauptsächlich im Bereich der Anmietung von Geschäftsräumen. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, im Aufwand erfasst.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Nutzungsrechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2017	12.957	1.398	1.787	16.142
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	0	0	-1
Zugänge	322	277	0	599
Abgänge	-742	-4	0	-746
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2017	12.536	1.671	1.787	15.994
Kumulierte Wertminderungen 01.01.2017	10.501	1.039	1.741	13.281
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	567	163	21	751
Abgänge	-740	-3	0	-743
Außerplanmäßige Wertminderungen	13	0	0	13
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2017	10.341	1.199	1.762	13.302
Nettobuchwert 31.12.2017 / 01.01.2018	2.195	472	25	2.692
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	12.536	1.671	1.787	15.994
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Zugänge	1.357	498	0	1.855
Abgänge	-286	-18	0	-304
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	13.607	2.151	1.787	17.545
Kumulierte Wertminderungen 01.01.2018	10.341	1.199	1.762	13.302
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	598	195	14	807
Abgänge	-286	-17	0	-303
Außerplanmäßige Wertminderungen	6	0	0	6
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2018	10.659	1.377	1.776	13.812
Nettobuchwert 31.12.2018	2.948	774	11	3.733

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2017	20.063	55	113.542	359	134.019
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	115	0	115
Zugänge	357	0	10.548	98	11.003
Abgänge	0	-27	-12.354	-17	-12.398
Umbuchungen	0	0	273	-273	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2017	20.420	28	112.124	167	132.739
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	6.636	53	69.918	0	76.607
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	519	1	10.618	0	11.138
Abgänge	0	-27	-11.617	0	-11.644
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	1.465	0	1.465
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	7.155	27	70.384	0	77.566
Nettobuchwert 31.12.2017/01.01.2018	13.265	1	41.740	167	55.173
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	20.420	28	112.124	167	132.739
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-115	0	-115
Zugänge	1	0	10.284	141	10.426
Abgänge	0	0	-9.530	-16	-9.546
Umbuchungen	0	0	75	-75	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	20.421	28	112.838	217	133.504
Kumulierte Wertminderungen 01.01.2018	7.155	27	70.384	0	77.566
Planmäßige Wertminderungen					
Zugänge	531	1	10.400	0	10.932
Abgänge	0	0	-8.999	0	-8.999
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	1.463	1	1.464
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2018	7.686	28	73.248	1	80.963
Nettobuchwert 31.12.2018	12.735	0	39.590	216	52.541

Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.464 TEUR (Vorjahr: 1.465 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Deutschland	158	698
Spanien	273	128
Italien	307	88
Portugal	60	0
Übrige Länder	666	551

(3) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2018	2017
Bezahlte Mietkautionen	2.738.777,70	2.696.880,64

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mieten, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 2,1% (Vorjahr: 2,1%) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(4) LATENTE STEUERN

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragssteuersatz in Höhe von 31,6% ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden - wie im Vorjahr - Steuersätze zwischen 10,0% und 34,0% angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag passiver latenter Steuern nach Abzug aktiver latenter Steuern):

in EUR	2018	2017
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern)	-996.904,47	-1.714.492,09
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.711,43	-7.910,71
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-269.714,99	725.498,33
davon auf temporäre Differenzen	-476.724,08	136.348,06
davon auf Verlustvorträge	207.009,09	589.150,27
Stand am 31. Dezember (aktive latente Steuern)	-1.260.908,03	-996.904,47

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderungen der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurden mit -6 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in EUR	2018 aktiv	2018 passiv	2017 aktiv	2017 passiv
Immaterielle Vermögenswerte	690.541,83	181.574,14	578.209,81	106.335,47
Sachanlagen	791.518,49	1.457.478,44	642.893,67	1.326.584,74
Vorräte	1.303.539,15	1.804.557,63	876.992,11	1.709.638,18
Forderungen	0,00	3.758,02	0,00	3.473,80
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	44.018,41	0,00	51.755,65	0,00
Finanzmittel	0,00	27.810,42	0,00	14.210,01
Rückstellungen	1.683.272,94	7.499,48	1.608.563,08	38.978,33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	12.511,78	0,00	12.706,19
Sonstige Verbindlichkeiten	4.782,41	0,00	4.983,07	0,00
Verlustvorträge	238.424,71	0,00	445.433,80	0,00
	4.756.097,94	3.495.189,91	4.208.831,19	3.211.926,72
Saldierung	-2.539.112,15	-2.539.112,15	-2.070.630,84	-2.070.630,84
Bilanzansatz	2.216.985,79	956.077,76	2.138.200,35	1.141.295,88

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorräte in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1.086 TEUR (Vorjahr: 1.896 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorräte ist durch die allgemeine Ertragerholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Verlustvorräte, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 14.723 TEUR (Vorjahr: 13.088 TEUR). Diese Verlustvorräte sind unbegrenzt bzw. zwischen 2019 und 2026 nutzbar. Für temporäre Differenzen wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr aktive latente Steuern von 897 TEUR bilanziert, da bei der betreffenden Gesellschaft von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.762 TEUR (Vorjahr: 1.289 TEUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 1.856 TEUR (Vorjahr: 1.779 TEUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.610 TEUR (Vorjahr: 7.621 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(5) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

in EUR	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.507.423,90	3.304.030,28
Waren	55.228.648,19	52.664.668,57
	58.736.072,09	55.968.698,85

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.243 TEUR (Vorjahr: 2.680 TEUR).

(6) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in EUR	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.180.437,95	2.039.510,99
Wertberichtigungen	-90.686,57	-80.293,21
	2.089.751,38	1.959.217,78

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	2018	2017
Stand zum Beginn des Jahres	80.293,21	215.348,92
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	10.393,36	614,32
Verbrauch	0,00	-134.431,26
Auflösungen	0,00	-1.238,77
Stand zum Ende des Jahres	90.686,57	80.293,21

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, sodass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(7) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(8) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2018	2017
Sonstige Forderungen gegen Fremde	4.205.166,26	3.836.523,36

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr fälligen, zu bezahlenden Kautionen.

(9) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in EUR	2018	2017
Sonstige Steuerforderungen	87.578,40	102.553,63
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.522.679,08	1.667.675,95
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	9.992,56	36.431,08
	1.620.250,04	1.806.660,66

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (46 TEUR; Vorjahr: 57 TEUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (42 TEUR; Vorjahr: 46 TEUR) enthalten.

(10) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in EUR	2018	2017
Kontokorrentkonten und Bargeld	52.584.675,90	56.055.284,24
Tagesgelder	10.410.807,06	16.165.819,10
Kurzfristige Termineinlagen	74.112.197,83	73.049.248,09
	137.107.680,79	145.270.351,43

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(11) EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 80 % bis 90 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Eigenkapitalquote 86,9%. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2019 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2019 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich 290.853 Stückaktien (Vorjahr: 214.884 Stückaktien) im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 3,59 % (Vorjahr: 2,65 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 19.093 TEUR (Vorjahr: 16.191 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	in Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2017	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2017	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2017/1. Januar 2018	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2018	75.969
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2018	7.809.147

RÜCKLAGEN

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

Der Abzugsbetrag für eigene Anteile erhöhte sich in Höhe der im Berichtsjahr erworbenen eigenen Aktien um 2.902 TEUR auf 19.093 TEUR.

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Währungsdifferenzen gliedern sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Hong Kong	1.725	1.163
Ungarn	-1.000	-843
Polen	-839	-599
Großbritannien	454	321
China	-47	-44
Norwegen	0	93
Tschechien	283	326
Schweden	0	-34
Sonstige Länder	-12	-14
Gesamt	564	369

(12) PASSIVE LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf Tz. 4.

(13) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personal- bereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2018	5.454.143,02	755.120,39	370.880,99	6.580.144,40
Währungsumrechnung	-5.194,53	0,00	-259,37	-5.453,90
Ergebnisneutrale Zuführung	140.736,58	0,00	0,00	140.736,58
Zuführung	486.539,55	201.573,07	454.243,62	1.142.356,24
Zuführung aufgrund von				
Aufzinsungen	98.994,02	0,00	0,00	98.994,02
Auflösung	-36.760,37	-122.552,98	-47.930,19	-207.243,54
Verbrauch	-216.041,64	-46.852,97	-244.033,93	-506.928,54
Stand 31. Dezember 2018	5.922.416,63	787.287,51	532.901,12	7.242.605,26

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in EUR	2018	2017
Später als ein Jahr	4.414.514,05	4.386.337,12
Innerhalb eines Jahres	2.828.091,21	2.193.807,28
	7.242.605,26	6.580.144,40

In der Zuführung der Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 99 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) für den Filialbereich enthalten. Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbaupflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 585 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN FILIALBEREICH

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietindexanpassungen, Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietindexanpassungen und Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbaupflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN PERSONALBEREICH

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausritten.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadensersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(14) STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(15) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in EUR	2018	1.1.2018 Eröffnungsbilanz nach IFRS 15, IFRS 9	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.810.992,05		10.033.464,83
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.087.084,95		6.512.746,02
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	5.535.014,97		6.089.785,74
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.169.830,21		2.084.346,87
Vertragsverbindlichkeiten	3.330.788,48	3.337.816,39	3.337.816,39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.035.633,66		11.511.949,00
	26.933.710,66		28.058.159,85

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 3.895 TEUR (Vorjahr: 3.543 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 583 TEUR (Vorjahr: 574 TEUR) und aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von 2.228 TEUR (Vorjahr: 2.186 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(16) UMSATZERLÖSE/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung (siehe Seite 88) folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(17) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2018	2017
Währungskursgewinne	1.047.308,60	1.465.598,19
Erträge aus Schadenvergütungen	735.580,43	724.348,20
Erträge aus Mietzuschüssen	33.510,09	67.627,52
Erträge aus staatlichen Förderungen	207.075,42	479.379,19
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	490.689,82	504.754,73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	207.243,54	371.537,35
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	248.263,14	69.784,12
Pachtzinserträge	642.465,48	704.434,51
Erträge aus der Endkonsolidierung	0,00	376.067,94
Übrige betriebliche Erträge	1.175.326,78	1.240.649,28
	4.787.463,30	6.004.181,03

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 853 TEUR (Vorjahr: 1.473 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(19) MATERIALAUFWAND

in EUR	2018	2017
Aufwand für bezogene Leistungen	9.281,31	7.826,44
Aufwand für bezogene Waren	65.956.419,43	71.179.716,69
	65.965.700,74	71.187.543,13

(20) PERSONALAUFWAND

in EUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	73.122.546,16	72.086.766,10
Soziale Abgaben	17.440.233,15	17.342.896,63
	90.562.779,31	89.429.662,73

In den sozialen Abgaben sind 6.521 TEUR (Vorjahr: 6.640 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragssatz in die gesetzliche Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,30 % des Bruttolohns (Vorjahr: 9,35 %).

Im Jahresdurchschnitt waren 4.546 (Vorjahr: 4.668) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.895 (Vorjahr: 2.933) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.579 (Vorjahr: 1.593) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2018	2017
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	529	533
Vertrieb Inland	438	430
Vertrieb Ausland	1.928	1.970
	2.895	2.933

(21) WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND
ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen sind den Tz. 1 und 2 zu entnehmen. Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung (Seite 88) dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2018 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 1.470 TEUR (im Vorjahr 1.478 TEUR), aufgeteilt in 6 TEUR (im Vorjahr: 13 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte sowie 1.464 TEUR (im Vorjahr: 1.465 TEUR) auf das Sachanlagevermögen, ermittelt und erfolgswirksam als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

(22) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in EUR	2018	2017
Raumkosten	62.893.403,44	64.606.475,38
Verkaufsprovisionen	30.733.449,08	29.840.011,79
Reparaturen und Instandhaltungen	2.559.792,10	2.440.478,81
Bank- und Beratungskosten	7.912.663,37	7.870.920,67
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	4.086.893,71	3.967.685,06
Werbungs- und Dekorationskosten	3.132.351,17	3.614.073,50
Porto und Telefon	1.422.074,37	1.453.542,87
Reise- und Repräsentationskosten	2.224.446,90	2.133.652,07
Währungskursverluste	1.289.280,20	2.199.306,11
Gebühren, Beiträge	157.630,86	185.524,37
Buchverluste aus Anlagenabgängen	543.383,88	753.918,99
Versicherungen	406.037,89	410.650,30
Aufwand aus der Endkonsolidierung	208.155,27	0,00
Sonstige Steuern und Abgaben	996.649,63	774.890,44
Verkaufsprovisionen Concessions	1.150.973,65	1.175.819,46
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.992.978,97	5.241.743,41
	125.710.164,49	126.668.693,23

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 1.202 TEUR (Vorjahr: 1.799 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(23) FINANZERGEBNIS

in EUR	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-97.826,56	-108.017,06
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	0,00	-1.309,93
Abzinsung der langfristigen Forderungen	-53.822,77	-54.795,03
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	-98.994,02	-135.317,69
	-250.643,35	-299.439,71
Zinserträge	415.532,12	398.849,56
Finanzergebnis	164.888,77	99.409,85

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 107 TEUR) aufgewendet worden.

(24) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in EUR	2018	2017
Tatsächlicher Steueraufwand	10.430.596,11	10.289.140,68
Latenter Steuerertrag (siehe Tz. 4)	-269.714,99	725.498,33
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	10.160.881,12	11.014.639,01

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:

in EUR	2018	2017
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	31.708.429,49	32.682.598,71
Erwarteter Steuer- aufwand von 31,6 % (2017: 31,6 %)	10.019.863,72	10.327.701,19
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-533.543,31	-674.495,30
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.440.820,91	1.620.059,50
Auswirkungen ab- weichender nationaler Steuersätze	-863.016,47	-768.087,21
Sonstige Effekte	49.509,91	319.710,29
Steuern für Vorjahre	47.246,36	189.750,54
Ausgewiesener Ertragssteuer- aufwand	10.160.881,12	11.014.639,01

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6% zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15%), dem Solidaritätszuschlag (5,5% auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8%).

(25) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.868.573 (Vorjahr: 7.885.116 Aktien). Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

in EUR	2018	2017
Konzernergebnis	21.547.548,37	21.667.959,70
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	21.547.548,37	21.667.959,70
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.868.573	7.885.116
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	2,74	2,75
Verwässert	2,74	2,75

E. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Ein-Produktunternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in vier geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten, bereinigt um Beteiligungsergebnisse, entspricht dem Periodenergebnis im Sinne IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2018

in TEUR	Außenumsatzerlöse		Intersegmentumsatzerlöse		Gesamtumsatzerlöse		Raum- und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge		Abschreibungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Deutschland ¹	156.608	157.731	40.189	42.213	196.797	199.944	-65.240	-64.531	-103.555	-106.541	-5.381	-6.125
Spanien	45.175	46.279	0	0	45.175	46.279	-24.675	-24.948	-17.188	-17.814	-1.647	-1.521
Italien	33.388	35.277	0	0	33.388	35.277	-18.281	-19.538	-12.151	-12.816	-1.575	-1.347
Portugal	9.765	10.273	0	0	9.765	10.273	-4.395	-4.684	-3.586	-3.816	-380	-328
Übrige Länder	76.679	77.035	0	0	76.679	77.035	-40.865	-40.339	-27.902	-29.009	-4.226	-4.046
	321.615	326.595	40.189	42.213	361.804	368.808	-153.456	-154.040	-164.382	-169.996	-13.209	-13.367
Konsolidierung	0	0	-40.189	-42.213	-40.189	-42.213	0	0	40.976	43.391	0	0
Summe	321.615	326.595	0	0	321.615	326.595	-153.456	-154.040	-123.406	-126.605	-13.209	-13.367

¹ Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 158 TEUR (Vorjahr: 698 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 307 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und in dem Segment "Übrige Länder" in Höhe von 672 TEUR (Vorjahr: 564 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen beläuft sich für das Segment Deutschland auf 2.275 TEUR (Vorjahr: 2.962 TEUR), für das Segment Spanien auf 296 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR), für das Segment Italien auf 266 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR), für das Segment Portugal auf 58 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) und für das Segment "Übrige Länder" auf 794 TEUR (Vorjahr: 758 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 29.349 TEUR (Vorjahr: 29.639 TEUR) und im Ausland auf 26.925 TEUR (Vorjahr: 28.225 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 5.361 TEUR (Vorjahr: 6.090 TEUR), auf das Segment Italien 4.615 TEUR (Vorjahr: 4.945 TEUR), auf das Segment Portugal 1.241 TEUR (Vorjahr: 1.089 TEUR) und auf das Segment "Übrige Länder" 15.708 TEUR (Vorjahr: 16.101 TEUR).

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Deutschland ¹	904	999	-662	-1.652	22.863	22.094	-8.281	-8.017	14.582	14.077	5.909	5.438
Spanien	63	84	-76	-69	1.652	2.011	-418	-490	1.234	1.521	994	1.354
Italien	8	27	-22	-31	1.367	1.572	-528	-566	839	1.006	1.290	1.178
Portugal	9	21	-16	-22	1.397	1.444	-306	-541	1.091	903	536	187
Übrige Länder	121	132	-724	-858	3.083	2.915	-628	-1.401	2.455	1.514	4.087	5.306
	1.105	1.263	-1.500	-2.632	30.362	30.036	-10.161	-11.015	20.201	19.021	12.816	13.463
Konsolidierung	-689	-864	1.249	2.333	1.347	2.647	0	0	1.347	2.647	-535	-1.861
Summe	416	399	-251	-299	31.709	32.683	-10.161	-11.015	21.548	21.668	12.281	11.602

FINANZINSTRUMENTE

Legende für die Abkürzung in den folgenden Tabellen

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
AC	Amortised cost	Fortgeführte Anschaffungskosten
FVtOCI	Fair value through other comprehensive income	Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
FVtPL	Fair Value through profit or loss	Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
		Buchwert 31.12.2018 nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018 nach IAS 39	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert am 31.12.2018	
in TEUR									
Bewer- tungskate- gorie nach IFRS 9									
Aktiva									
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.739	2.739	2.739	–	–	–	2.739	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.090	2.090	2.090	–	–	–	2.090	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.205	4.205	4.205	–	–	–	4.205	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	137.108	137.108	137.108	–	–	–	137.108	
Passiva									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.811	8.811	8.811	–	–	–	8.811	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.087	7.087	7.087	–	–	–	7.087	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Kategorie AC beträgt 162.040 TEUR (Vorjahr: 170.309 TEUR).

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liabilities Measured at amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2017 nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2017 nach IAS 39	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2017
Aktiva								
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.697	2.697	2.697	–	–	–	2.697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.959	1.959	1.959	–	–	–	1.959
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.837	3.837	3.837	–	–	–	3.837
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	145.270	145.270	145.270	–	–	–	145.270
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.033	10.033	10.033	–	–	–	10.033
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	6.513	6.513	6.513	–	–	–	6.513

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	2018 aus der Folgebewertung						Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wertberich- tigung	aus Abgang		
Amortised cost (AC)	361	0	-348	-10	0	3	
Fair value through other comprehensive income (FVtOCI)	0	0	0	0	0	0	
Fair Value through profit or loss (FVtPL)	0	0	0	0	0	0	
Summe	361	0	-348	-10	0	3	

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie amortised cost (AC) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Der Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2018 wie im Vorjahr über keine ergebnisneutralen, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte.

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement-System überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden.

2017 aus der Folgebewertung						
in TEUR	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wertberich- tigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Amortised cost (AC)	343	0	-327	1	0	17
Fair value through other comprehensive income (FVtOCI)	0	0	0	0	0	0
Fair Value through profit or loss (FVtPL)	0	0	0	0	0	0
Summe	343	0	-327	1	0	17

Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2018 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 280 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2017: 314 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

ZINS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessions-Vertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

OPERATING LEASING

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (Mieter):

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingauszahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 203.206 TEUR (Vorjahr: 208.404 TEUR).

in TEUR	< 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2018	49.959	124.445	28.802	203.206
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2017	49.995	128.377	30.032	208.404

Bei den Leasingverträgen handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse aus dem Leasing der Ladenflächen. Die Mietverträge laufen über drei bis zehn Jahre, beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und umsatzabhängige Bestandteile sowie Preisindexanpassungsklauseln.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind 52.374 TEUR (Vorjahr: 53.937 TEUR) Mindestleasingverpflichtungen enthalten.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

BESTELLOBLIGO

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 10.981 TEUR (Vorjahr: 10.633 TEUR). Dieses Bestellobligo betrifft ausschließlich Waren. In dem Bestellobligo sind die Transaktionswährungen im Wesentlichen die funktionalen Währungen der Geschäftspartner.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden.

BEZÜGE DER MITARBEITER IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und anderen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich beliefen sich auf 2.767 TEUR (Vorjahr: 2.778 TEUR). Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beziehen nur kurzfristige Vergütungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender und seit 1. Januar 2009 Angestellter der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4% (Vorjahr: 50,4%) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft. Er ist im Strategiebereich für seine beratende Tätigkeit angestellt und erhielt dafür ein Gehalt von zweihunderteinunddreißigtausend Euro. Die Tätigkeit wird zum 31.03.2019 beendet.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung in 2018 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) gespendet.

AUFSICHTSRAT

Dr. Friedhelm Steinberg

selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg – Vorsitzender

- Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover (Vorsitzender)
- Deutsche Zweitmarkt AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Vorsitzender)
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
- HanseMercur Holding AG, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Ed. Heckewerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Tierpark Hagenbeck Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat)

Claus-Matthias Böge

Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg – Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Hamborner REIT AG, Duisburg

Matthias Ebermann

Elektroinstallateur,

Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg – Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Roland Werner
Kaufmann, Hamburg – Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche EuroShop AG, Hamburg

Marc Gabriel
Kaufmann, Hamburg – Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

Jürgen Gödecke
Kaufmann, Drage – Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2018 90 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2018 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2018 1.093 TEUR (Vorjahr: 1.069 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2018 auf 671 TEUR (Vorjahr: 698 TEUR).

Die Hauptversammlung hat am 2. Juli 2014 gemäß §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben über die individualisierten Vorstandsbezüge in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Der Vorstand erhielt 2018 keine Vorschüsse und Kredite.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für den Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 163 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	163	143
Sonstige Leistungen	0	0
	163	143

DIVIDENDE JE AKTIE

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 3,00 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR) pro Stückaktie auf das für 2018 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit wie im Vorjahr 24.300.000,00 EUR. Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2019.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§161 AKTG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 29. März 2019

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens
2. Bewertung des Vorratsvermögens

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens
 1. Im Konzernabschluss der Gesellschaft wird Sachanlagevermögen mit einem Betrag von insgesamt € 52,5 Mio (19,4 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Sachanlagevermögen“ ausgewiesen. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Ausgangspunkt bildet die verabschiedete Planung des Konzerns, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei

werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests kam es nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertminderungen von insgesamt T€ 1.464, die in der Position Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen ausgewiesen werden.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie Ermessensspielräumen beim verwendeten Diskontierungssatz und der verwendeten Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit und Ermessensspielräumen behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie unter Berücksichtigung von Zeitreihenanalysen gewürdigt. Ergänzende Anpassungen der Planung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit dem Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Werts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Schätzunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zum Bilanzposten „Sachanlagevermögen“ sind in den Abschnitten B (Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte) und C (Sachanlagevermögen) des Konzernanhangs enthalten.

2. Bewertung des Vorratsvermögens

1. Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden in der Bilanz Vorräte von € 58,7 Mio ausgewiesen (21,7% der Bilanzsumme). Dieser betragsmäßig bedeutsame Posten unterliegt angesichts der aus der hohen Artikelanzahl resultierenden Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Bewertung erforderlichen Systeme, Prozesse und Schätzungen einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert insbesondere im Hinblick auf die zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf für Vorräte von T€ 2.243, der im Materialaufwand ausgewiesen wurde.

2. Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir die im Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zu der Bewertung von Vorräten beurteilt. Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substanzielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir insbesondere:

- das Umfeld der relevanten IT-Systeme zur Erfassung und Bewertung der Vorräte, einschließlich der implementierten Kontrollen von Systemänderungen, beurteilt,
- die Erfassungs- und Bewertungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt,
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft.

Darüber hinaus haben wir die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf zukünftig zu erzielende Veräußerungspreise gewürdigt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu gewährleisten.

3. Die Angaben des Konzerns zu der Bewertung der Vorräte sind in den Abschnitten B (Vorräte) und C (Vorräte) des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicher-

heit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Dzulko.

Hamburg, den 24. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Dzulko	ppa. Claudia Niendorf-Senger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2018 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 31. März 2019

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION UND TEXT

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

REALISATION

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

FOTOGRAFIE

Angelica Ardasheva, Mailand
S. 15

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg
S. 5, S. 6, S. 7, S. 8, S. 9, S. 17, S. 18, S. 19, S. 20

Christoph Weiss, Hamburg
S. 22, S. 23, S. 24, S. 25, S. 26

Hylmar Möckel, Hamburg
S. 6

Johannes Kernmayer, Wien
S. 14

Jordi Dalmau Novias / María Bailac Lallana, Barcelona
S. 14

Matthias Friedel, Hamburg
S. 5

Nicole Neumann, Hamburg
S. 3, S. 4, S. 31

Philipp Lipiarski, Wien
S. 16

Sabine Liewald, Zürich
Cover, S. 3, S. 12, S. 13, S. 15, S. 21, S. 27

PRODUKTION

Albert Bauer Companies, Hamburg
Hartung Druck + Medien GmbH, Hamburg



FINANZKALENDER

VERÖFFENTLICHUNG KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS 2018

April 2019

VERÖFFENTLICHUNG GESCHÄFTSBERICHT 2018

Mai 2019

HAUPTVERSAMMLUNG

18. Juni 2019

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
Hamburg

DIVIDENDENZAHLUNG

21. Juni 2019

HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2019

September 2019

BIJOU BRIGITTE
modische Accessoires AG

Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg / Germany

TELEFON +49 40/606 09-0
TELEFAX +49 40/602 64-09

Website <https://group.bijou-brigitte.com>
Facebook www.facebook.com/bijoubrigitte
Onlineshop www.bijou-brigitte.com
